

„Studieren in Fernost“

**Ergebnisse einer Befragung unter westdeutschen
Abiturienten sowie Studenten und Absolventen
in West- und Ostdeutschland**

Vertraulich!

Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Inhalt

Seite

Einleitung.....	1
1. Ostdeutschland als attraktiver Standort	5
2. Das „Fernbild“ ostdeutscher Hochschulen im Westen	14
3. Die Erfahrungen der westdeutschen Studenten und Absolventen im Osten	24
4. Der Blick zurück: Erfahrungen der westdeutschen Absolventen ostdeutscher Hochschulen	38

Anhang

- Untersuchungsdaten
- Originalfragebögen mit Anlagen

Einleitung

Mehr als 20 Jahre nach der deutschen Einheit haben sich die Lebensbedingungen in beiden Landesteilen stark aneinander angeglichen. Auch die weltanschaulichen Unterschiede und gegenseitigen Vorurteile bei West- und Ostdeutschen über die Landsleute auf der jeweils anderen Seite des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ haben sich, wie aktuelle Umfrageergebnisse des Instituts für Demoskopie Allensbach zeigen, vor allem im Verlauf des letzten Jahrzehnts stark verringert.¹ Ost- und Westdeutsche sind sich in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht nähergekommen.

Dennoch stellt sich die Frage, ob und wenn ja, in welchem Maße vielleicht unterschwellige Ressentiments eine weitere Annäherung zwischen Ost und West behindern. Interessant ist hierbei vor allem, inwieweit die junge Generation der unter-30-jährigen Westdeutschen, die die Phase der Teilung des Landes selbst nicht mehr oder allenfalls noch in der Kindheit erlebt hat, dennoch die neuen Länder als fremd erlebt. Ist die Vorstellung, vielleicht selbst nach Ostdeutschland umzuziehen, dort zu studieren oder zu arbeiten, heute noch ungewöhnlich oder gar befremdlich, oder wird Ostdeutschland heute von jungen Leuten als ein Ort zum Leben und Studieren angesehen, der sich grundsätzlich nicht von westdeutschen Standorten unterscheidet?

Die bisher recht geringe Zahl westdeutscher Studenten in Ostdeutschland lässt den Verdacht aufkommen, dass nach wie vor bei vielen jungen Westdeutschen eine unterbewusste Distanz zu den neuen Bundesländern vorhanden ist. Im Wintersemester 2011/2012 studierten rund 62.000 Personen, die die Hochschulreife im Westen erworben hatten, an einer Hochschule im Osten. Das waren knapp 20 Prozent aller Studenten in den neuen Bundesländern. Gleichzeitig gab es in ganz

¹ Institut für Demoskopie Allensbach: Die gegenseitige Wahrnehmung Ost- und Westdeutscher. Allensbacher Repräsentativumfrage im Auftrag der Hochschulinitiative Neue Länder. Kurzbericht 2012.

Deutschland 1.778.000 Studenten mit westdeutscher Herkunft. Von ihnen studierten 1.716.000 oder 96,5 Prozent im Westen, nur 3,5 Prozent in den neuen Bundesländern.² Nun ist bei diesen Zahlen zu berücksichtigen, dass vier von fünf Deutschen in den alten Bundesländern leben und ein großer Teil der Studenten in der Nähe des Heimatortes studiert. Da der Bevölkerungsschwerpunkt der alten Bundesrepublik im Westen und im Südwesten und damit weit entfernt von der ehemaligen Zonengrenze liegt, dürfte nur für vergleichsweise wenige westdeutsche Abiturienten der Gedanke an ein Studium im Osten allein aus geographischen Gründen naheliegend sein. Dennoch erscheint die Zahl von nur 3,5 Prozent, die in den neuen Bundesländern studieren, bemerkenswert klein.

Die im Jahr 2008 gegründete HOCHSCHULINITIATIVE NEUE BUNDESLÄNDER, Berlin, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Situation entgegenzuwirken und mit Informations- und Werbekampagnen dazu beizutragen, ostdeutsche Studienorte für westdeutsche Studienanfänger attraktiver zu machen als sie es derzeit noch zu sein scheinen. In der Tat gibt es eine Reihe objektiver guter Gründe für ein Studium im Osten. Dazu zählen die vergleichsweise niedrigen Lebenshaltungskosten in den neuen Bundesländern, die im Vergleich zu vielen westdeutschen Hochschulen oft modernere Ausstattung und eine oft wesentlich geringere Zahl von Studenten, die ein Professor betreuen muss. Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit diese Vorteile eines Studiums im Osten den angehenden Studenten aus dem Westen auch bekannt sind – und ob die Erfahrungen derjenigen Westdeutschen, die im Osten studieren, auch tatsächlich so positiv sind, wie man es angesichts dieser Rahmenbedingungen annehmen kann, oder ob die Studenten im Alltag nicht vielleicht doch auf praktische oder atmosphärische Probleme stoßen oder vielleicht gar fachliche Defizite wahrnehmen, die im Rückblick das Studium im Osten als weniger empfehlenswert erscheinen lassen als eines im Westen.

² Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 11, Reihe 4.1. Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen Wintersemester 2011/2012. Wiesbaden 2012.
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg.html> (zuletzt aufgerufen am 4. Dezember 2012).

Zur Klärung dieser Fragen beauftragte die Hochschulinitiative Neue Bundesländer das INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, Allensbach am Bodensee, im Spätsommer 2012 mit einer Grundlagenuntersuchung zur Entwicklung der gegenseitigen Wahrnehmung Ost- und Westdeutscher sowie zum Image Ostdeutschlands unter westdeutschen Abiturienten und Studenten. Hierfür wurde am Institut für Demoskopie Allensbach ein Untersuchungskonzept entwickelt, das aus zwei Komponenten besteht, einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage und einer Spezialumfrage unter Abiturienten, Studenten und Personen, die in den letzten Jahren ihr Studium abgeschlossen haben.

Für den ersten Teil der Studie wurden Fragen zur wechselseitigen Wahrnehmung Ost- und Westdeutscher in eine bevölkerungsrepräsentative Mehrthemenumfrage des Allensbacher Instituts aufgenommen. Hierfür wurden in der Zeit vom 28. September bis zum 12. Oktober insgesamt 1.636 Personen mündlich-persönlich ("face-to-face") befragt. Die Auswahl der Befragten erfolgte nach dem Quotenverfahren, die Stichprobe ist für die deutschsprachige Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland ab 16 Jahren repräsentativ. Die Ergebnisse dieser Studie wurden in dem Bericht „Die gegenseitige Wahrnehmung Ost- und Westdeutscher“ dokumentiert, der dem Auftraggeber am 11. Dezember 2012 überreicht wurde.

Für den zweiten Teil der Studie wurden in der Zeit vom 26. Oktober bis zum 21. November 2012 insgesamt 803 Personen ebenfalls mündlich-persönlich befragt, darunter

- 193 Personen, die in Westdeutschland aufgewachsen sind und in den vergangenen acht Jahren ein Studium beendet haben, das sie zumindest zum Teil an einer ostdeutschen Hochschule (ausgenommen Berlin) absolviert haben,
- 208 Personen, die in Westdeutschland aufgewachsen sind und zurzeit an einer ostdeutschen Hochschule studieren,

- 194 Personen in Westdeutschland, die im kommenden Jahr die Hochschulreife erwerben werden oder sie in diesem Jahr erworben, aber noch kein Studium begonnen haben,
- 208 Personen, die zurzeit in Westdeutschland an einer Universität oder Fachhochschule studieren oder in den letzten acht Jahren ein Studium in Westdeutschland absolviert haben.

Die Befragten wurden nach dem Quotenverfahren auf Basis der Strukturdaten des statistischen Bundesamtes ausgewählt. Die Stichproben sind für die jeweiligen Befragtengruppen repräsentativ. Ausgenommen wurde dabei Berlin, das sich 20 Jahre nach der deutschen Einheit nicht mehr eindeutig in einen Ost- und Westteil untergliedern lässt. So muss man beispielsweise annehmen, dass viele Studenten der Humboldt-Universität im Westen der Stadt leben, während umgekehrt viele Ost-Berliner an der Technischen oder Freien Universität studieren.

Mit dem vorliegenden Kurzbericht werden die wichtigsten Ergebnisse des zweiten Teils der Untersuchung dokumentiert.

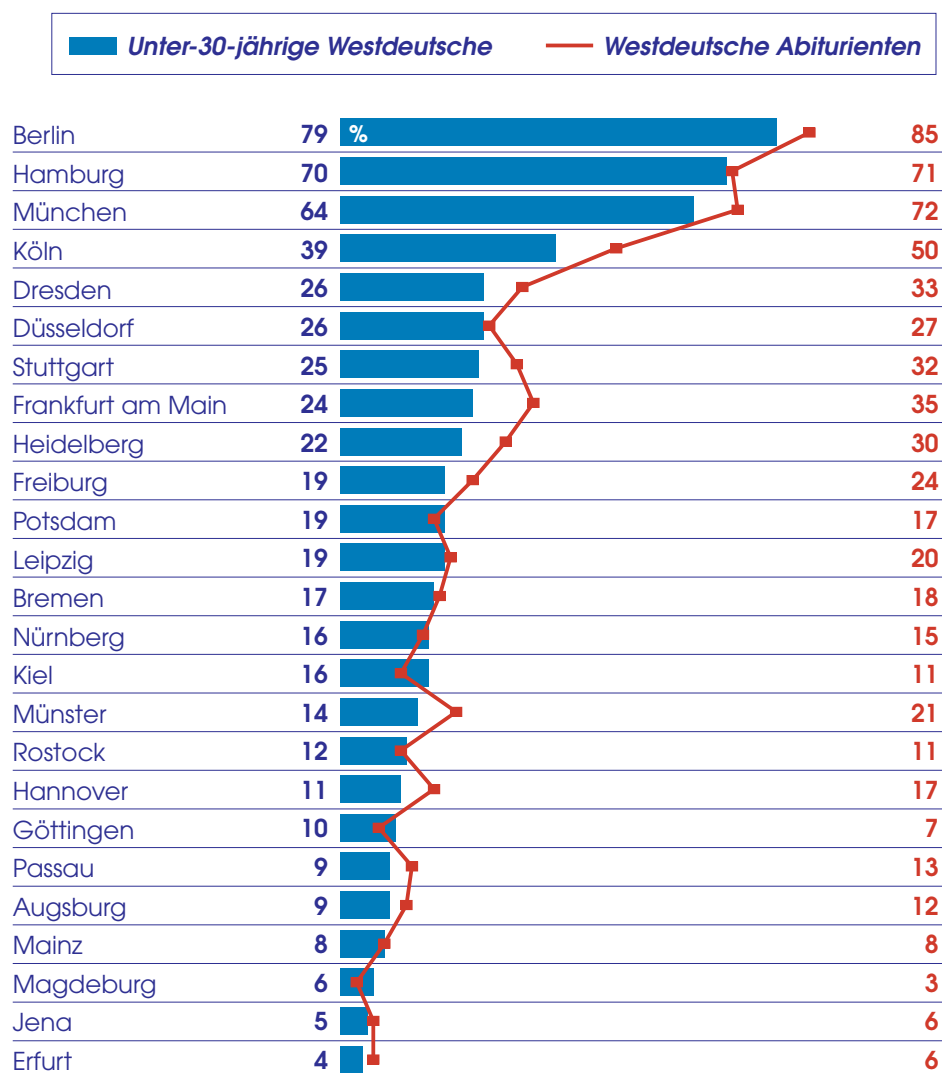
Allensbach am Bodensee, INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
20. Dezember 2012

1. Ostdeutschland als attraktiver Standort

Bereits in der repräsentativen Bevölkerungsumfrage hatte sich gezeigt, dass der Anteil derjenigen in den alten Bundesländern, die Ostdeutschland als fremd empfinden, in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist. Das gilt besonders für die junge Generation, die, wie nun auch die vorliegende Befragung westdeutscher Abiturienten zeigt, kaum noch Vorbehalte gegenüber den neuen Ländern hat. So empfinden diejenigen, die im kommenden Jahr in Westdeutschland die Hochschulreife erwerben wollen oder sie in diesem Jahr erworben aber noch kein Studium begonnen haben, ostdeutsche Städte nicht grundsätzlich als weniger attraktiv als westdeutsche. Mehr noch als bei den Unter-30-Jährigen in Westdeutschland insgesamt konzentriert sich ihr Interesse auf die größten Städte des Landes, so dass Berlin, Hamburg und München mit weitem Abstand an der Spitze der beliebtesten Orte stehen, doch bereits an sechster Stelle, hinter Frankfurt am Main, folgt mit Dresden eine ostdeutsche Stadt. Potsdam und Leipzig sind bei westdeutschen Abiturienten ebenso beliebt wie beispielsweise Bremen und Nürnberg, Rostock rangiert vor Mainz und Göttingen. Auf den letzten Plätzen in der Beliebtheitsskala rangieren mit Magdeburg, Jena und Erfurt zwar drei ostdeutsche Städte, doch angesichts der Platzierung der genannten anderen Orte kann man annehmen, dass dies nicht hauptsächlich auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass diese Städte in den neuen Bundesländern liegen (Grafik 1).

Für junge Westdeutsche sind vor allem große Städte attraktiv

Frage: "Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene deutsche Städte aufgeschrieben. Welche dieser Städte finden Sie besonders attraktiv, wo würden Sie gerne einmal (wieder) hinfahren?" (Listenvorlage)



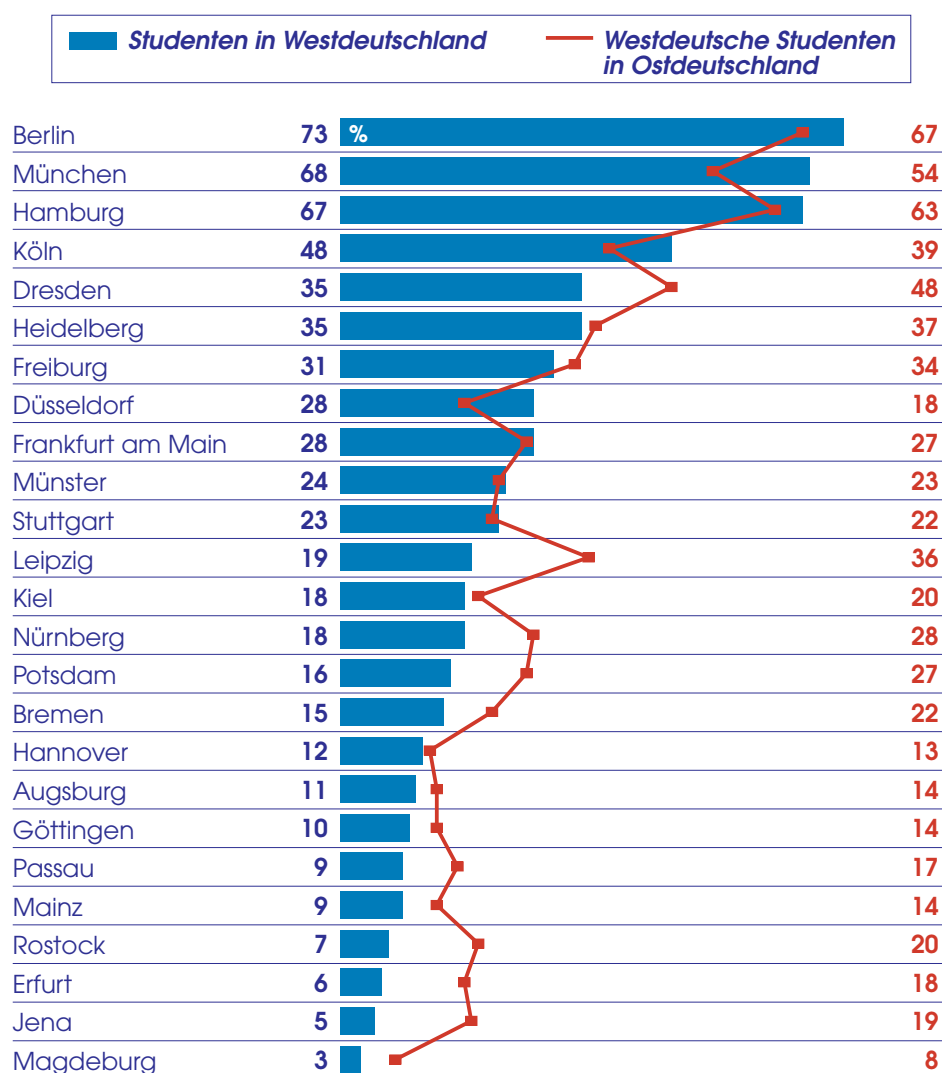
Basis: Westdeutschland, Bevölkerung, 16-29 Jahre und Abiturienten, 17-24 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10098 und 6247

© IfD-Allensbach

Neben der Größe einer Stadt ist auch die persönliche Kenntnis ein entscheidender Faktor bei der Entscheidung, eine Stadt als attraktiv einzustufen oder nicht. Dies wird deutlich, wenn man die Antworten der Studenten in Westdeutschland mit denen westdeutscher Studenten in Ostdeutschland vergleicht. Letztere sagen wesentlich häufiger als die Befragten im Westen, Dresden, Leipzig, Potsdam, Rostock, Erfurt oder Jena seien „besonders attraktiv“. Lediglich Magdeburg erhält auch von den westdeutschen Studenten, die im Osten leben, auffallend wenig Zuspruch (Grafik 2). Man muss sich vor Augen halten, dass nur wenige Orte eine so große Strahlkraft entfalten, dass sie auch auf viele Personen anziehend wirken, die sie nicht aus eigener Anschauung kennen. Ein Westdeutscher, der noch nie in seinem Leben in Leipzig, Rostock oder Erfurt war, wird sich kaum klare Vorstellungen von diesen Orten machen können. Man muss dort gewesen sein, um zu wissen, dass es sich dabei um sehr lebendige, schöne und auch für junge Leute attraktive Städte handelt. Von generellen Vorurteilen gegenüber Städten im Osten ist nichts zu erkennen.

Beliebteste Städte: Man bevorzugt, was man kennt

Frage: "Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene deutsche Städte aufgeschrieben. Welche dieser Städte finden Sie besonders attraktiv, wo würden Sie gerne einmal (wieder) hinfahren?" (Listenvorlage)



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten, 18-49 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Dass die junge Generation im Westen keine größeren Berührungsängste gegenüber den neuen Bundesländern hat, ist auch an den Fragen zur Bereitschaft, im Osten zu studieren, klar zu erkennen. Immerhin 21 Prozent der westdeutschen Abiturienten sagen, sie hätten schon einmal darüber nachgedacht, in die neuen Bundesländer umzuziehen, und auch jeder Zehnte derjenigen, die sich dann für ein Studium im Westen entschieden haben, hat zumindest einmal darüber nachgedacht, in den Osten zu gehen (Tabelle 1).

Tabelle 1

Jeder fünfte westdeutsche Abiturient hat schon einmal daran gedacht, in den Osten zu ziehen		
Frage: "Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, in die neuen Bundesländer umzuziehen?"		
	Westdeutsche Abiturienten insgesamt %	Studenten und Absolventen west- deutscher Hochschulen %
Ja, schon nachgedacht	21	11
Nein, noch nicht	79	89
	100	100
<i>n</i> =	194	191
Basis: Westdeutschland, Abiturienten, 17-24 Jahre bzw. Studenten und Absolventen, 18-49 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)		
© IfD-Allensbach		

Noch eindrucksvoller fallen die Antworten auf die hypothetische Frage aus, ob man sich vorstellen könne, an einer Hochschule in Ostdeutschland zu studieren. Eine deutliche Mehrheit von 57 Prozent der westdeutschen Abiturienten beantwortet die Frage mit „Ja“. Nur 24 Prozent sagen, ein Studium in den neuen Bundesländern käme für sie nicht in Frage. Der Vergleich zu den im Durchschnitt älteren Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen deutet dabei

darauf hin, dass die Hemmnisse, in den Osten zu gehen, in den letzten Jahren deutlich abgenommen haben, denn die Studenten sagen zu 40, die Absolventen zu 48 Prozent, ein Studium in Ostdeutschland sei für sie kein Thema gewesen (Tabelle 2).

Tabelle 2

Geringe Bedenken der westdeutschen Abiturienten, in den Osten zu gehen			
Frage: "Könnten Sie sich vorstellen/Hätten Sie sich vorstellen können, an einer Hochschule in Ostdeutschland zu studieren, oder käme das für Sie nicht in Frage/wäre das für Sie nicht in Frage gekommen?"			
	Westdeutsche Abiturienten	Studenten westdeutscher Hochschulen	Absolventen westdeutscher Hochschulen
	%	%	%
Könnte ich mir vorstellen/ Hätte ich mir vorstellen können	57	45	46
Käme nicht in Frage/ Wäre nicht in Frage gekommen	24	40	48
Weiß nicht, keine Angabe	19	15	6
	100	100	100
<i>n =</i>	<i>194</i>	<i>107</i>	<i>99</i>
Basis: Westdeutschland, Abiturienten, 17-24 Jahre und Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)			
© IfD-Allensbach			

Fragt man diejenigen, die sagen, ein Studium in den neuen Bundesländern käme für sie nicht in Frage, nach ihren Motiven, dann zeigt sich, dass nur in wenigen Fällen eine grundsätzliche Abneigung gegenüber der Region der entscheidende Faktor ist. Die überwiegende Mehrheit nennt die räumliche Entfernung als Hauptgrund für die Entscheidung, im Westen zu bleiben (Tabelle 3).

Tabelle 3

Gründe, warum ein Studium im Osten nicht in Frage kommt	
Frage an alle Abiturienten, die sagen, ein Studium in Ostdeutschland käme für sie nicht in Frage: "Und wieso käme für Sie ein Studium an einer Hochschule in Ostdeutschland nicht in Frage? Was spricht für Sie dagegen?"	
	Befragte insgesamt *) %
Große Entfernung, zu weit weg	54
Ich mag die neuen Bundesländer nicht, die Mentalität, die Sprache dort	20
Zweifel an der Qualität der Ausbildung, schlechter Ruf, im Westen sind die Hochschulen besser	17
Entscheidung für einen anderen Hochschulstandort, nicht gegen Ostdeutschland (z.B. "Möchte unbedingt in Köln studieren")	15
Weiß nicht, keine Angabe	6
	112 **)
	n = 46
*) Grobe Richtwerte wegen kleiner Fallzahl **) Summe größer als 100 Prozent wegen Mehrfachnennungen	
Basis: Westdeutschland, Abiturienten, 17-24 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)	
© IfD-Allensbach	

Auch in den Familien gibt es heute nur noch wenige Vorbehalte gegenüber Ostdeutschland als Studienort. Nur 14 Prozent der Westdeutschen, die heute in den neuen Bundesländern studieren, sagen heute, in der Familie sei ihnen davon abgeraten worden, dorthin zu gehen. Die Absolventen ostdeutscher Hochschulen berichten immerhin zu 20 Prozent, dass es in ihrer Familie Bedenken angesichts des Umzugs in den Osten gegeben habe. Auch hier zeigt sich also, dass die Vorbehalte in den westdeutschen Familien rasch schwinden (Tabelle 4). Noch etwas geringer scheinen die Vorurteile an den Schulen zu sein: Nur 5 Prozent der Studenten und 9 Prozent der Absolventen sagen, dass ihre Lehrer sich skeptisch geäußert hätten, als sie von ihrer Absicht erfuhren, in den neuen Bundesländern zu studieren (Tabelle 5).

Tabelle 4

Familiäre Bedenken

Frage: "Fanden Ihre Eltern den Studienort gut, den Sie ausgewählt haben, oder haben sie eher von diesem Studienort abgeraten?"

	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Fanden Studienort gut	75	56	46
Eher abgeraten	1	14	20
Weder noch	22	29	33
Keine Angabe	2	1	1
	100	100	100
<i>n</i> =	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Tabelle 5

An den Schulen im Westen wird von ostdeutschen Studienorten nur selten abgeraten

Frage: "Und wie war das bei Ihren Lehrern? Haben die Ihnen zu Ihrem Studienort geraten, oder eher davon abgeraten?"

	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Dazu geraten	19	24	16
Eher abgeraten	1	5	9
Weder noch	69	59	67
Keine Angabe	11	12	8
	100	100	100
<i>n</i> =	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

2. Das „Fernbild“ ostdeutscher Hochschulen im Westen

Wie die Region Ostdeutschland als Ganzes, so werden auch ostdeutsche Hochschulen von westdeutschen Abiturienten alles in allem positiv beurteilt, wobei dieses Urteil nicht auf eigenen Erfahrungen beruht, denn in der Teilstichprobe der Abiturienten wurden nur Personen befragt, die noch kein Studium aufgenommen haben. Wenn man diese Befragten nach ihren Erwartungen an Hochschulen in den neuen Bundesländern fragt, erhält man etwas, was man in der Umfrageforschung das „Fernbild“ nennt, ein Image, das im Wesentlichen auf Eindrücken aus den Medien, aus in persönlichen Gesprächen erfahrenen Informationen aus zweiter Hand und auf eigenen Vorstellungen beruht. Man könnte auch von „Vorurteilen“ in einem nicht wertenden Sinne des Wortes sprechen.

Zur Ermittlung dieses Fernbildes wurden den Befragten Karten überreicht, auf denen verschiedene Eigenschaften von Studienorten und Hochschulen aufgeschrieben waren. Dazu wurde die Frage gestellt: „Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten: Was von diesen Karten trifft auf Hochschulen bzw. Studienorte in Ostdeutschland zu?“

Um einschätzen zu können, wie positiv oder negativ dieses Fernbild gemessen an den Erwartungen an eine Hochschule allgemein ist, wurden außerdem auch diese erfragt. Hierzu wurde das Kartenspiel mit den Eigenschaften von Hochschulen und Studienorten ein weiteres Mal vorgelegt. Grafik 3 zeigt die Ergebnisse zu diesen beiden Fragen im Vergleich. Es darf dabei nicht verwundern, dass der Anteil derjenigen, die sagen, eine bestimmte Eigenschaft treffe auf ostdeutsche Studienorte zu, in jedem einzelnen Punkt deutlich geringer ist als der Anteil derjenigen, die sagen, sie hätten die entsprechende Erwartung an einen Studienort. Der Grund hierfür ist, dass viele Abiturienten sich zwar durchaus schon Gedanken über ihre Erwartungen an ein künftiges Studium gemacht, doch weitaus weniger sich schon mit konkreten Studienorten befasst haben. Und da die meisten west-

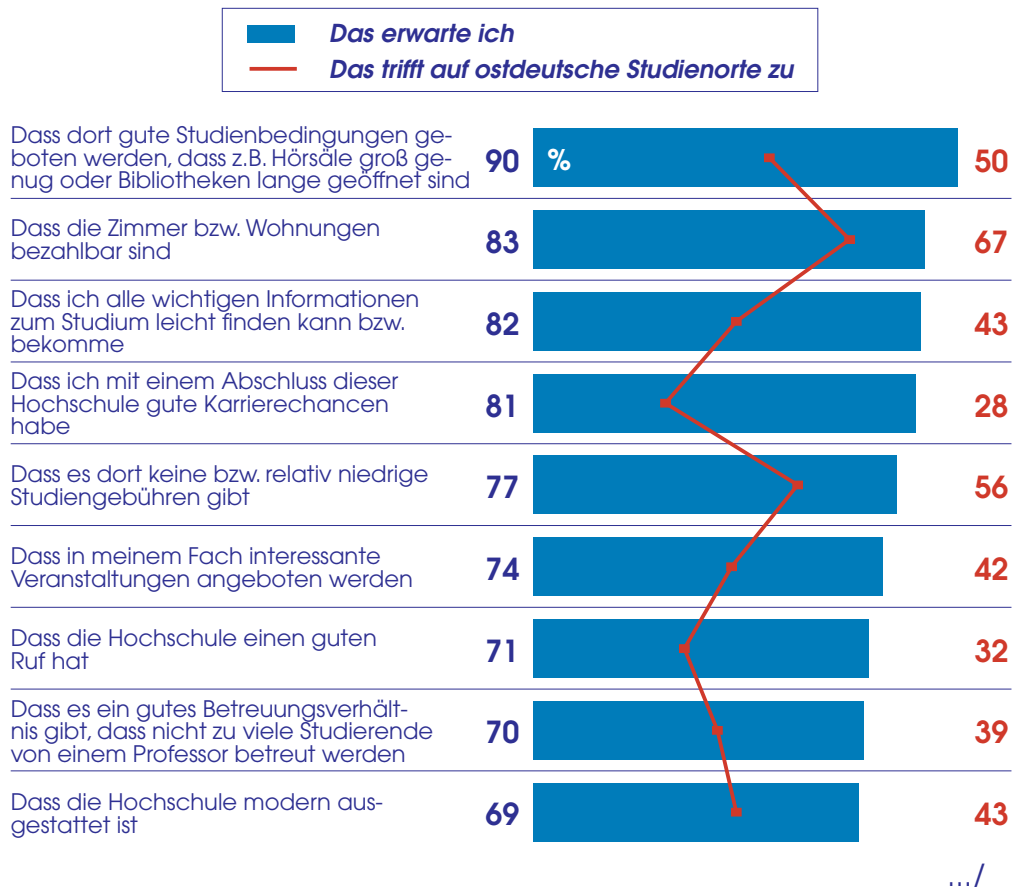
deutschen Abiturienten ein Studium im Westen planen, haben noch weniger Befragte sich schon aktiv mit der Möglichkeit eines Studiums in den neuen Bundesländern auseinandergesetzt. Sie haben also in vielen Fällen einfach keine Vorstellung davon, ob ostdeutsche Studienorte ihre Erwartungen erfüllen können würden oder nicht.

Das 'Fernbild' ostdeutscher Hochschulen aus westlicher Perspektive

Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen haben Sie an eine Hochschule bzw. an einen Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus."

"Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten: Was von diesen Karten trifft auf Hochschulen bzw. Studienorte in Ostdeutschland zu? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)

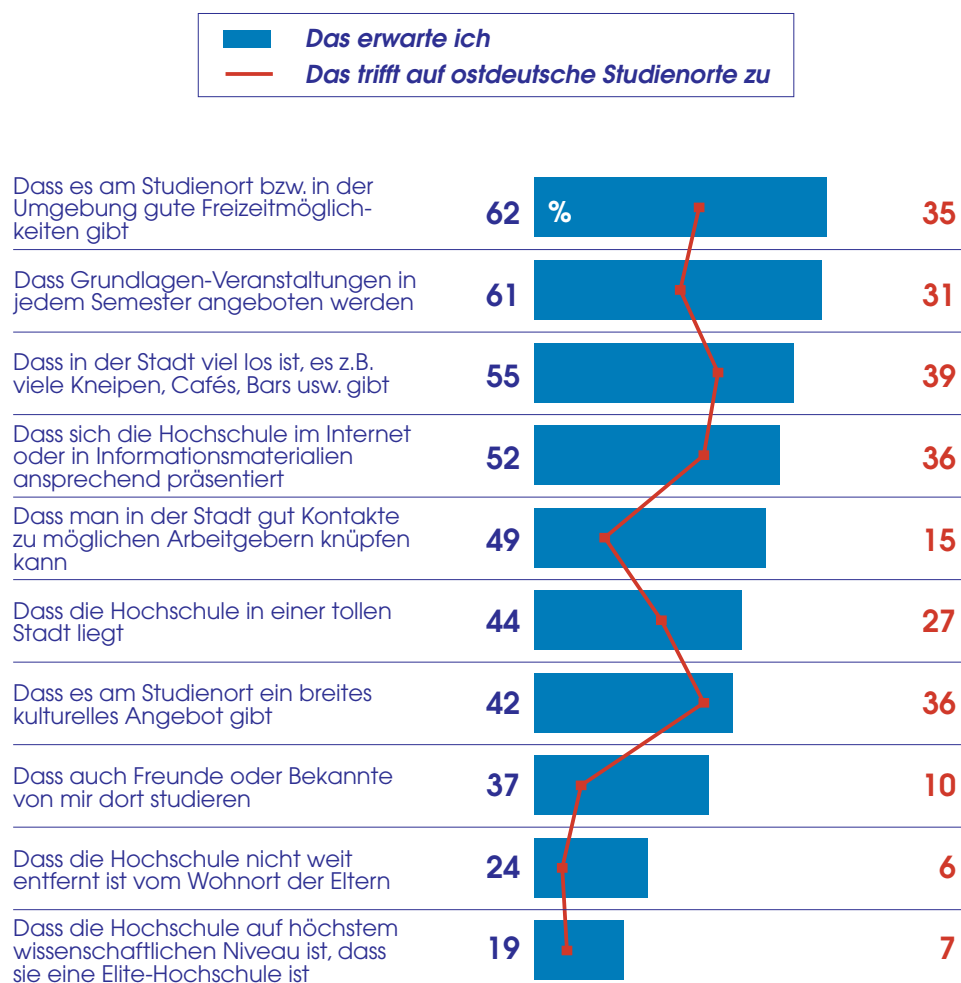
Abiturienten in Westdeutschland



Das 'Fernbild' ostdeutscher Hochschulen aus westlicher Perspektive

/...

Abiturienten in Westdeutschland



Basis: Westdeutschland, Abiturienten, 17-24 Jahre

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Aufschlussreicher als die absoluten Abstände zwischen den Erwartungen an ein Studium und den Vermutungen über die Eigenschaften des Studienstandortes Ostdeutschland, sind die *relativen* Abstände zwischen den beiden Angaben: Bei welchen Punkten erwarten vergleichsweise viele westdeutsche Abiturienten, dass ihre Erwartungen in Ostdeutschland erfüllt würden, und bei welchen Punkten haben besonders wenige Befragte diese Erwartung? Um diesen Vergleich vornehmen und anschaulich darstellen zu können, wurde ein „doppelter Index“ gebildet. Zunächst wurde für jeden einzelnen zur Auswahl gestellten Punkt der Anteil derjenigen Befragten, die sagten, das erwarteten sie von einem Studienort, gleich hundert gesetzt. Die Zahl derer, die zu dem gleichen Punkt sagten, sie glaubten, dass dies auf ostdeutsche Studienorte zutreffe, wurde dazu als Indexwert in Beziehung gesetzt. So sagten beispielsweise 83 Prozent der befragten Abiturienten, sie erwarteten von einem Studienort, dass dort die Zimmer bzw. Wohnungen bezahlbar sind. 67 Prozent meinten, dass diese Bedingung in ostdeutschen Studienorten erfüllt sei. Das Verhältnis von 83 zu 67 Prozent entspricht dem Verhältnis von 100 zu 81. Diesem Punkt wurde also zunächst der Indexwert von 81 zugeordnet.

In einem zweiten Schritt wurde nun der Durchschnitt aller Indexwerte mit 100 gleich und der Abstand jedes einzelnen Indexwerts dazu errechnet. Darum der Begriff „doppelter Index“. Dieses auf den ersten Blick kompliziert erscheinende Verfahren ermöglicht nun eine übersichtliche Darstellung der relativen Stärken und Schwächen des Fernbildes ostdeutscher Studienorte aus der Sicht westdeutscher Abiturienten: Liegt der „doppelte Index“ über 100, bedeutet das, dass der betreffende Punkt gemessen an den eigenen Erwartungen an einen Studienort vergleichsweise häufig zugeordnet wird. Es handelt sich also um Stärken des Images. Die Punkte, bei denen der Wert unter 100 liegt, markieren die Schwächen des Meinungsbildes. Wie Grafik 4 zeigt, nehmen westdeutsche Abiturienten überdurchschnittlich häufig an, dass ostdeutsche Hochschulstandorte ein breites kulturelles Angebot bieten, dass dort die Wohnungen günstig und wenig Studiengebühren zu entrichten sind. Auch die gute Ausstattung der Hochschulen wird

vergleichsweise häufig hervorgehoben. Am anderen Ende der Skala stehen – neben der geographischen Ferne – vor allem die Punkte, die das Thema Berufschancen betreffen. Auffallend wenig westdeutsche Abiturienten erwarten, dass man an ostdeutschen Hochschulen gute Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen könne und dass man mit einem Abschluss einer ostdeutschen Hochschule gute Karrierechancen habe. Auch am Ruf der Hochschulen und dem wissenschaftlichen Niveau haben überdurchschnittlich viele Befragte Zweifel. Der letzte Punkt steht allerdings bei den allgemeinen Erwartungen an einen Studienort ganz hinten auf der Prioritätenliste (Vgl. Grafik 3b). Im folgenden Abschnitt wird sich zeigen, dass die Erwartungen und Erfahrungen derjenigen Westdeutschen, die in den neuen Bundesländern ein Studium absolvieren oder absolviert haben, dem Fernbild der Abiturienten alles in allem stark ähneln.

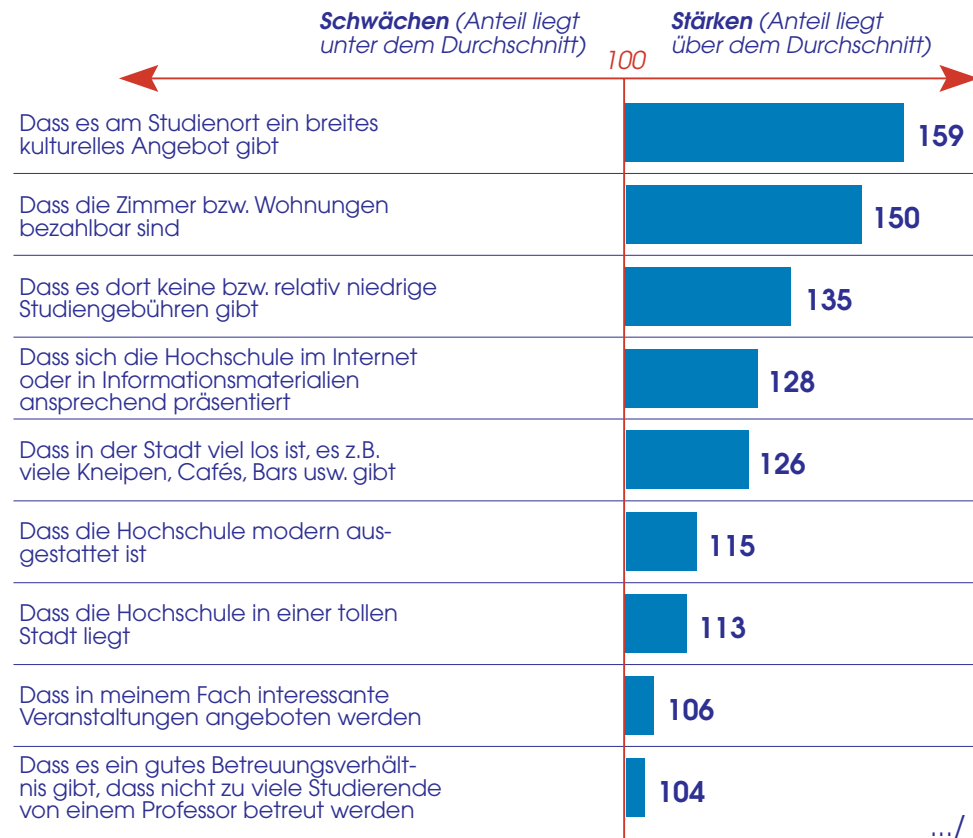
Vermutete Stärken und Schwächen ostdeutscher Hochschulen

Frage: "Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten:
Was von diesen Karten trifft auf Hochschulen bzw. Studienorte in
Ostdeutschland zu?" (Kartenspielvorlage)

Abiturienten in Westdeutschland

"Doppelter Index": Relative Stärken und Schwächen im
Verhältnis zu den Erwartungen:

Durchschnittlicher Anteil derer, die ihre Erwartungen
in Ostdeutschland erfüllt sehen (54 = 100 gesetzt)



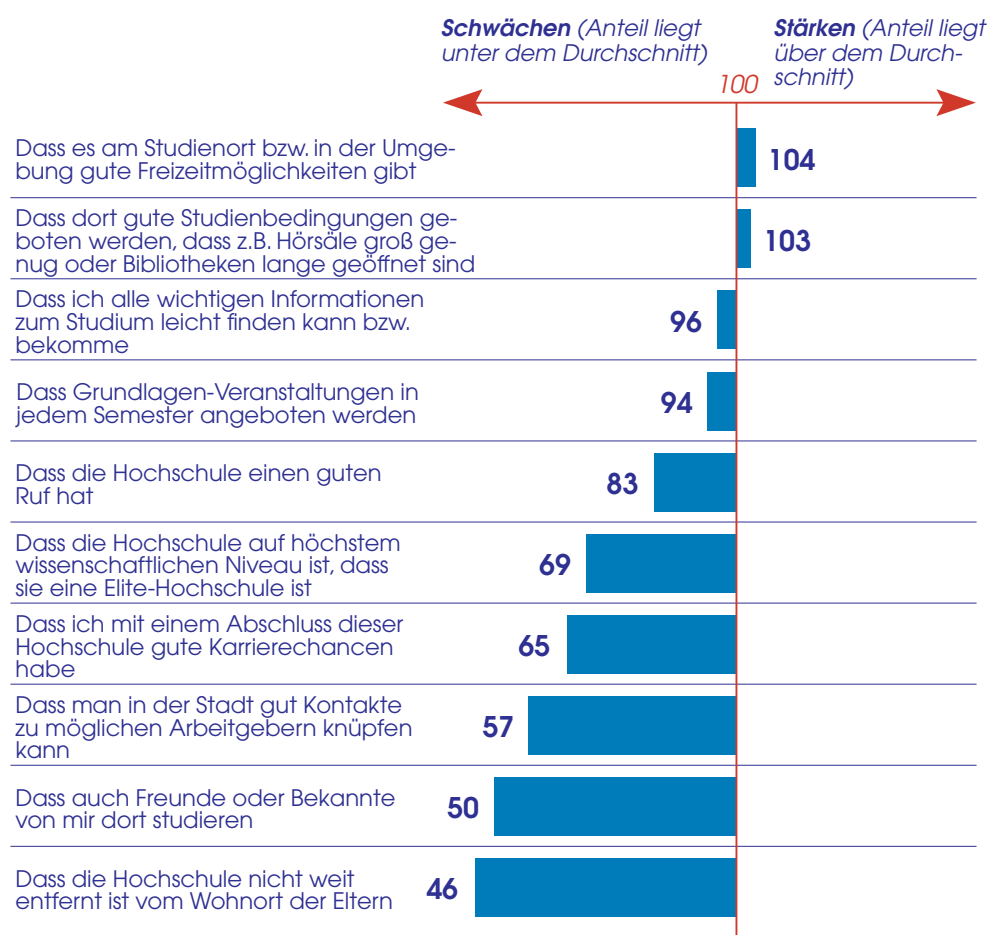
Vermutete Stärken und Schwächen ostdeutscher Hochschulen

/...

Abiturienten in Westdeutschland

"Doppelter Index": Relative Stärken und Schwächen im Verhältnis zu den Erwartungen:

Durchschnittlicher Anteil derer, die ihre Erwartungen in Ostdeutschland erfüllt sehen (54 = 100 gesetzt)



Basis: Westdeutschland, Abiturienten, 17-24 Jahre

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Grafik 3 hat gezeigt, dass nur wenige Abiturienten vermuten, dass ostdeutsche Hochschulen von besonders hoher wissenschaftlicher Qualität, dass sie ausgewiesene Elite-Hochschulen sind. Doch das bedeutet nicht, dass ihre Qualität als wesentlich schlechter eingeschätzt wird als die der westdeutschen Hochschulen. Dies zeigen die Antworten auf die Frage „Wenn Sie einmal nach dem gehen, was Sie wissen oder vermuten: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich zu denen im Westen besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als die Westdeutschland?“ Eine Mehrheit von 53 Prozent der Abiturienten ist der Ansicht, die Hochschulen in Ost- und Westdeutschland seien in etwa gleich gut. 18 Prozent vermuten, die Hochschulen im Westen seien besser, kaum weniger, 13 Prozent vermuten die größere Qualität im Osten. Noch ausgeglichener ist das Bild bei den Studenten und Absolventen in Westdeutschland, während diejenigen, die in den neuen Bundesländern studieren oder studiert haben, also über eigene Erfahrungen verfügen, die ostdeutschen Hochschulen im Durchschnitt als etwas besser einstufen als die westdeutschen (Tabelle 6). Alles in allem ist das Bild sehr ausgeglichen. Von einem wesentlichen Imagedefizit der ostdeutschen Hochschullandschaft in den Augen westdeutscher Abiturienten kann keine Rede sein.

Tabelle 6

Qualität der Hochschulen – nicht schlechter als im Westen

Frage: "Wenn Sie einmal nach dem gehen, was Sie wissen oder vermuten: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich zu denen im Westen besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als die in Westdeutschland?"

	Westdeutsche Abiturienten	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen
	%	%	%	%
Besser	13	12	21	23
In etwa gleich	53	56	60	60
Schlechter	18	13	4	5
Unentschieden, keine Angabe	16	19	15	12
	100	100	100	100
<i>n =</i>	194	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Abiturienten Westdeutschland, 17-24 Jahre und Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

3. Die Erfahrungen der westdeutschen Studenten und Absolventen im Osten

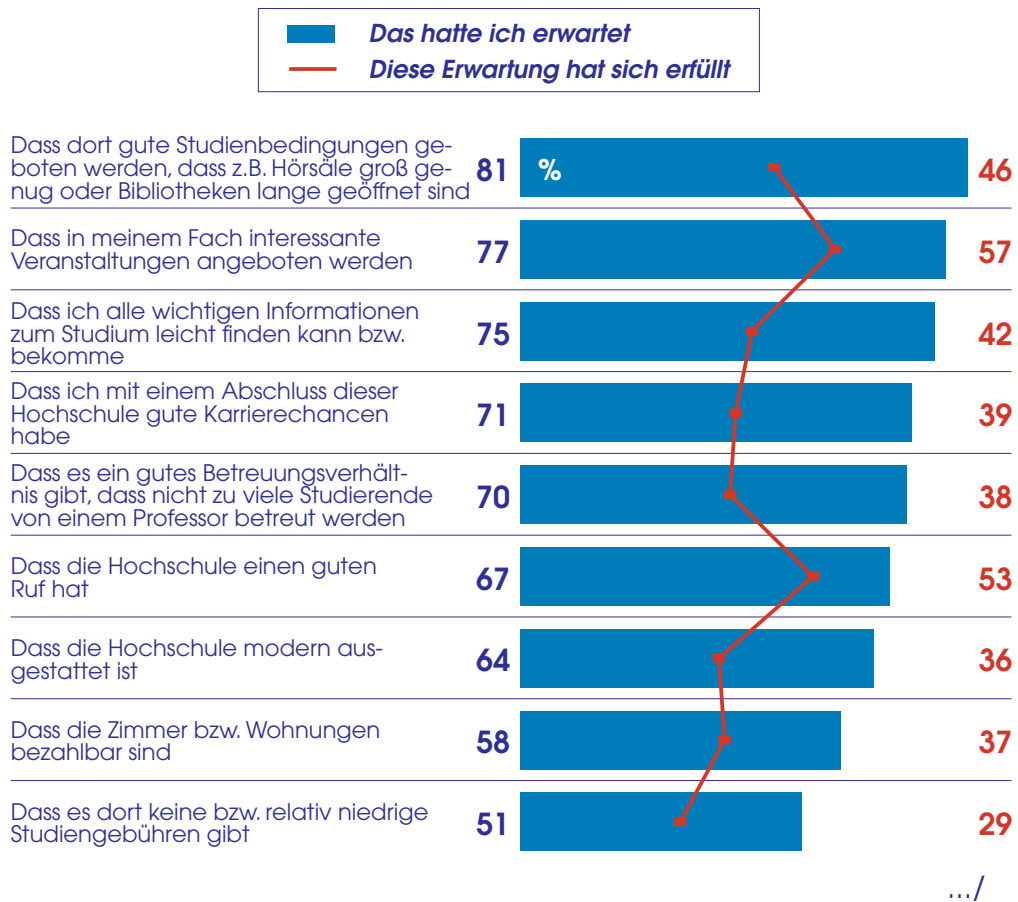
Das Imageprofil der ostdeutschen Hochschulen bei westdeutschen Abiturienten spiegelt sich auch in den Erwartungen und Urteilen derjenigen Westdeutschen, die ein Studium in den neuen Bundesländern aufgenommen bzw. absolviert haben. Dabei ist zunächst festzuhalten, dass die Studienanfänger in Ost und West sehr ähnliche Erwartungen an ihre Studienorte äußern. Diejenigen, die an einer westdeutschen Hochschule studieren oder dort in den letzten Jahren ein Studium abgeschlossen haben, sagen zu 81 Prozent, sie hätten am Anfang ihres Studiums erwartet, dass am Studienort gute Studienbedingungen herrschen, dass zum Beispiel die Hörsäle groß genug und die Bibliotheken lange geöffnet sind. 77 Prozent meinen, sie hätten damit gerechnet, dass in ihrem Fach interessante Veranstaltungen angeboten werden, 75 Prozent hofften auf leicht zugängliche Informationen über das Studium, 71 Prozent rechneten mit guten Karrierechancen. Ganz am Ende der Skala der Erwartungen stehen die Punkte „Dass auch Freunde und Bekannte von mir dort studieren“ (30 Prozent), „Dass man in der Stadt gute Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen kann“ (29 Prozent) und „Dass die Hochschule auf höchstem wissenschaftlichen Niveau ist, dass sie eine Elite-Hochschule ist“ (22 Prozent, Grafik 5). Dass diese Punkte vergleichsweise selten genannt werden, bedeutet nicht unbedingt, dass diese Eigenschaften den betreffenden Hochschulen nicht auch auf ausdrückliche Nachfrage zugeschrieben worden wären. Stattdessen handelt es sich in erster Linie um die Punkte, die bei der Wahl eines Studienortes für die meisten Studenten eine eher nachrangige Bedeutung zu haben scheinen.

Welche Erwartungen an Hochschulen werden erfüllt? – Westdeutschland

Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus."

"Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)

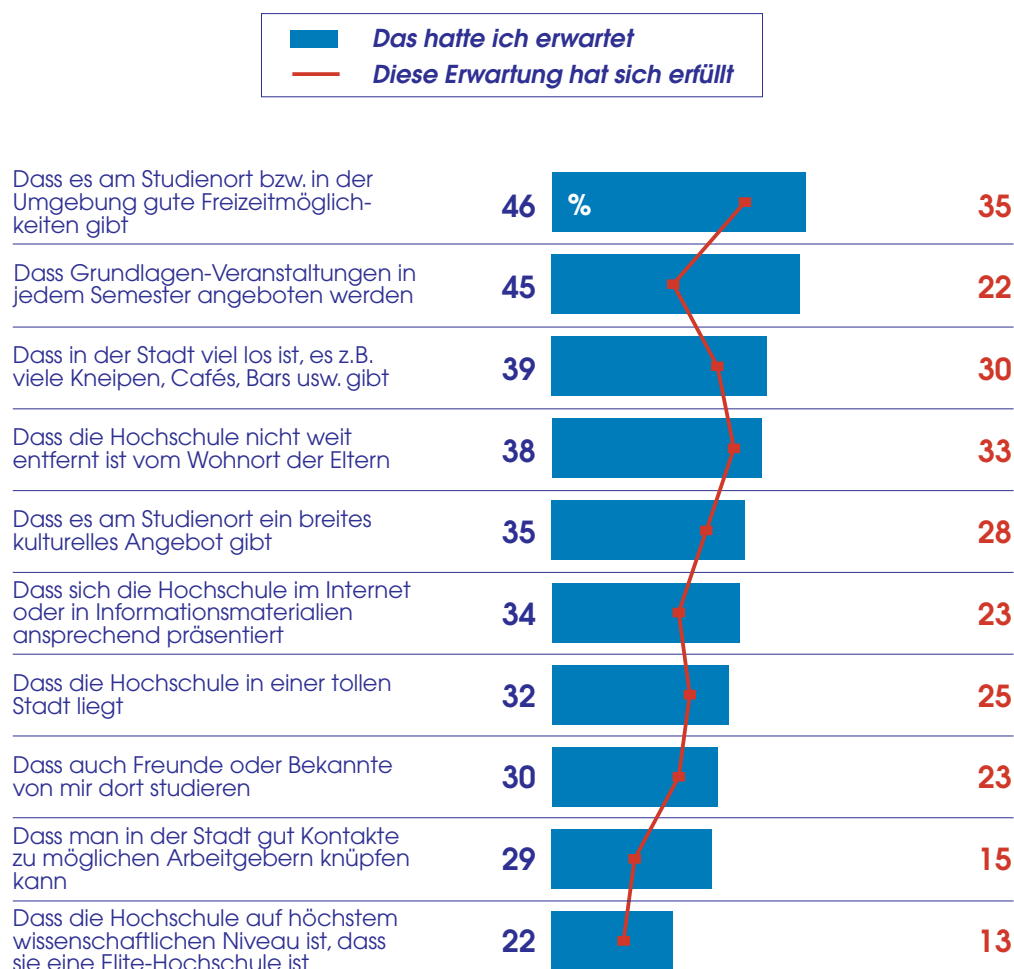
Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen



Welche Erwartungen an Hochschulen werden erfüllt? – Westdeutschland

/...

Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen



Basis: Westdeutschland, Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen, 18-49 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Vergleicht man diese Erwartungen der Studenten am Anfang ihres Studiums mit den Antworten auf die Frage, welche dieser Erwartungen denn rückblickend erfüllt worden seien, erkennt man, dass es beträchtliche Unterschiede gibt. Manche Erwartungen wurden nur bei jedem zweiten Studenten erfüllt, manche bei fast allen. Eine bessere Übersicht als der Vergleich der Prozente bieten auch hier wieder Indexwerte, wobei – anders als bei den Vermutungen der Abiturienten – hier eine einfache Indizierung für eine übersichtliche Darstellung ausreicht. Die Zahl derjenigen, die eine bestimmte Erwartung hatten, wurde gleich hundert gesetzt. Der dazu in Beziehung gesetzte Indexwert gibt den Prozentanteil derjenigen an, die ihre Erwartungen erfüllt sehen.

Grafik 6 zeigt das Ergebnis dieser Berechnung für die jeweils am häufigsten und am seltensten erfüllten Erwartungen. Am ehesten wurden die Erwartungen erfüllt, derer man sich im Voraus auch dann recht sicher sein kann, wenn man die konkreten Studienbedingungen am Ort noch nicht erlebt hat: 87 Prozent derer, die erwarteten, dass der Studienort nicht weit vom Elternhaus entfernt liegt, haben rückblickend diese Erwartung erfüllt gesehen (hier kann man sich fragen, warum bei immerhin 13 Prozent diese Erwartung nicht erfüllt wurde). Auch das kulturelle Angebot von Universitätsstädten und der Ruf einer Hochschule lassen sich im Vorfeld gut erkunden, folglich werden entsprechende Erwartungen selten enttäuscht.

Am wenigsten wurde an westdeutschen Hochschulen die Erwartung erfüllt, dass in jedem Semester Grundlagenveranstaltungen angeboten werden und dass man am Hochschulort gute Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen kann. Auch die oft hohe Zahl der Studenten pro Professor an westdeutschen Hochschulen erwies sich für nicht wenige Studenten und Absolventen als unangenehme Überraschung.

Relative Stärken und Schwächen westdeutscher Hochschulen

Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus."

"Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)

Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen

- Indexwerte -

Die Bereiche, in denen die Erwartungen am meisten erfüllt wurden -

Dass die Hochschule nicht weit entfernt ist vom Wohnort der Eltern	87	
Dass es am Studienort ein breites kulturelles Angebot gibt	80	
Dass die Hochschule einen guten Ruf hat	79	
Dass die Hochschule in einer tollen Stadt liegt	78	
Dass auch Freunde oder Bekannte von mir dort studieren	77	
Dass in der Stadt viel los ist, es z.B. viele Kneipen, Cafés, Bars usw. gibt	77	

Die Bereiche, in denen die Erwartungen am wenigsten erfüllt wurden -

Dass ich alle wichtigen Informationen zum Studium leicht finden kann bzw. bekomme	56	
Dass ich mit einem Abschluss dieser Hochschule gute Karrierechancen habe	55	
Dass es ein gutes Betreuungsverhältnis gibt, dass nicht zu viele Studierende von einem Professor betreut werden	54	
Dass man in der Stadt gut Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen kann	52	
Dass Grundlagen-Veranstaltungen in jedem Semester angeboten werden	49	

Basis: Westdeutschland, Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Vergleicht man nun die Erwartungen an westdeutsche Hochschulen und die Erfahrungen mit ihnen mit den Erwartungen und Erfahrungen der Westdeutschen, die in den neuen Bundesländern studieren, dann fallen zunächst die Parallelen auf. Alles in allem haben westdeutsche Studienanfänger im Osten keine wesentlich anderen Erwartungen an ihre Hochschule als Studienanfänger im Westen, doch einige Details fallen ins Auge. Zum einen sind westdeutsche Studienanfänger im Osten im Durchschnitt etwas anspruchsvoller als Studienanfänger im Westen. Beide Gruppen sagen am häufigsten, sie hätten von ihrem Studienort erwartet, dass dort gute Studienbedingungen geboten werden, doch die westdeutschen Studienanfänger im Osten hatten zu 89 Prozent diese Erwartung, die Studienanfänger in den alten Bundesländern „nur“ zu 81 Prozent. Die Erwartung „Dass die Hochschule einen guten Ruf hat“ nennen beide Gruppen zu 67 Prozent, doch damit steht dieser Punkt im Westen an sechster Stelle in der Rangliste der am häufigsten genannten Erwartungen, in den neuen Bundesländern an neunter Position. Hier deutet sich an, dass es sich bei denjenigen Westdeutschen, die sich entscheiden, ein Studium im Osten aufzunehmen, tendenziell um etwas andere Persönlichkeiten handelt als bei denen, die ein Studium in der Nähe ihres Wohnortes beginnen. Man kann annehmen, dass die Entscheidung eines Westdeutschen für einen Studienort im Osten oft das Ergebnis einer überdurchschnittlich intensiven Beschäftigung mit dem angestrebten Fach und den Möglichkeiten ist, die die zur Auswahl stehenden Studienorte bieten.

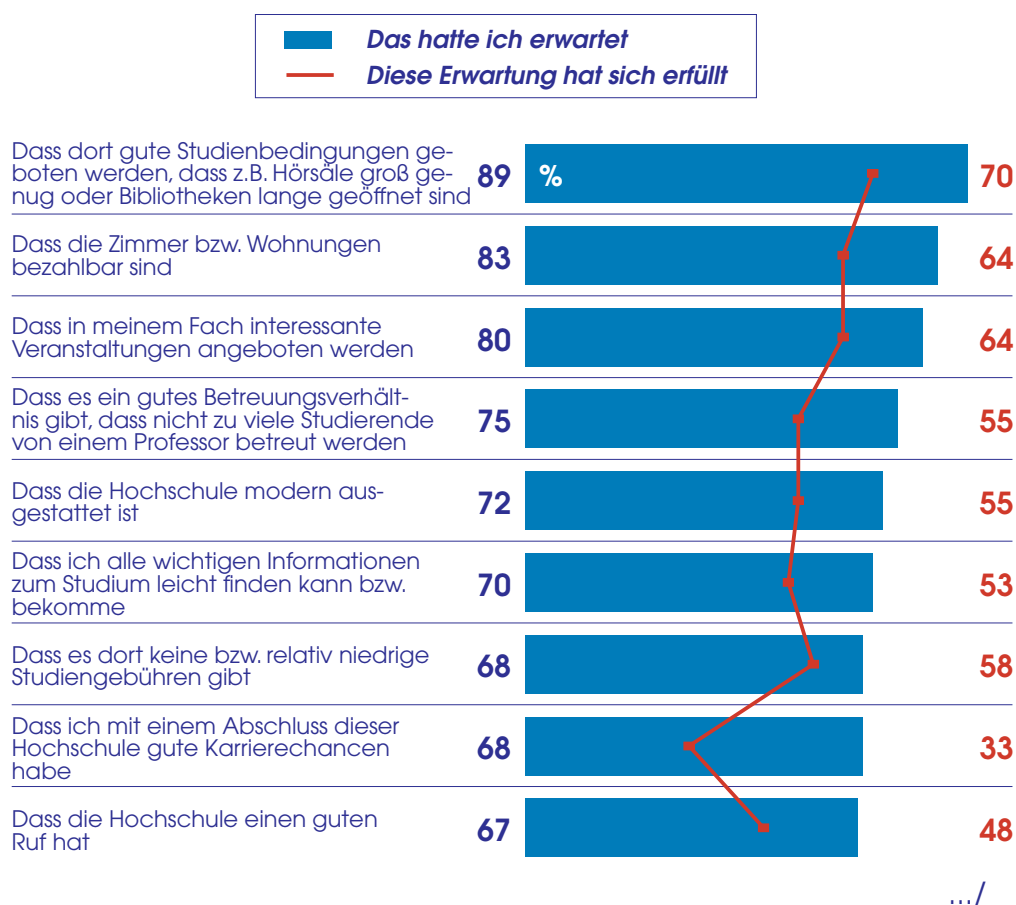
Zum anderen gibt es eine Erwartung, die die Studienanfänger im Osten deutlich häufiger haben als im Westen: Dass die Zimmer bzw. Wohnungen bezahlbar sind, haben nur 58 Prozent der Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen am Anfang ihres Studiums erwartet, im Osten waren es 83 Prozent. Auch mit niedrigen Studiengebühren wird im Osten wesentlich häufiger gerechnet als im Westen. Man erkennt, dass sich die ostdeutschen Hochschulstandorte beim Thema der Studien- und Lebenshaltungskosten am deutlichsten positiv von den westdeutschen Studienorten absetzen können (Grafik 7).

Welche Erwartungen an Hochschulen werden erfüllt? – Ostdeutschland

Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus."

"Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)

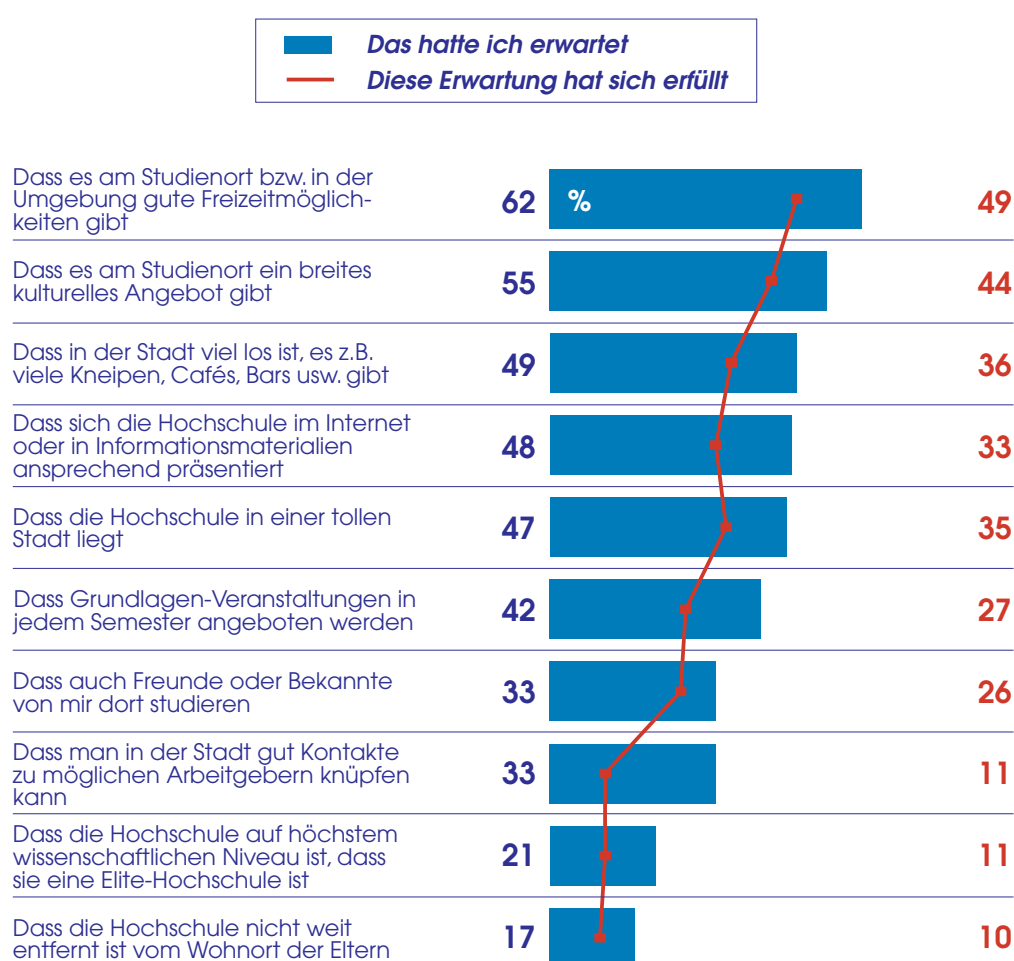
Westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen



Welche Erwartungen an Hochschulen werden erfüllt? – Ostdeutschland

/...

Westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen



Basis: Ostdeutschland, westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen, 18-49 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Dieser Befund wird durch die tatsächlichen Erfahrungen der westdeutschen Studenten im Osten zumindest teilweise auch bestätigt: 85 Prozent derjenigen, die sagen, sie hätten zu Beginn ihres Studiums mit niedrigen Studiengebühren gerechnet, bestätigen, dass diese Erwartung auch eingetroffen sei (Grafik 8). Dieses Ergebnis ist nicht verwunderlich, denn die Höhe der tatsächlichen Studiengebühren lässt sich ja vor Beginn des Studiums leicht recherchieren, so dass hier kaum Überraschungen zu erwarten sind. Nicht ganz so oft wird die Erwartung bestätigt, dass die Wohnungen in Ostdeutschland preisgünstig sind. Dieser Punkt befindet sich nicht unter den sechs am häufigsten bestätigten Erwartungen, er liegt aber mit einem Indexwert von 77 nur knapp dahinter.

Aufschlussreicher ist die Liste der Erwartungen an die Hochschulen in den neuen Bundesländern, die enttäuscht werden. Hier steht die Erwartung, dass man am Studienort gute Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern knüpfen kann, mit deutlichem Abstand an der Spitze. In diesem Punkt waren die Hoffnungen der Studienanfänger ohnehin schon vergleichsweise gedämpft gewesen: Lediglich 33 Prozent der westdeutschen Studenten an ostdeutschen Hochschulen sagen, dass sie zu Beginn ihres Studiums gehofft hatten, in der ausgewählten Stadt gute Kontakte zu möglichen Arbeitgebern aufnehmen zu können. Von diesen Befragten sagt im Nachhinein aber nur jeder Dritte, dass sich diese Erwartungen erfüllt hätten. Am zweithäufigsten wird die Erwartung enttäuscht, mit dem Abschluss einer ostdeutschen Hochschule gute Karrierechancen zu haben (Grafik 8). Diese Hoffnungen werden zwar auch in Westdeutschland besonders oft nicht erfüllt, doch die Werte sind im Osten noch einmal spürbar ungünstiger als im Westen (vgl. Grafik 6). Die Daten deuten darauf hin, dass hier die im Vergleich zu den meisten Regionen des Westens nach wie vor vorhandene relative Strukturschwäche der ostdeutschen Wirtschaft das im Übrigen überwiegend positive Bild eines Studiums im Osten deutlich beeinträchtigt. Es erscheint deswegen sinnvoll zu überlegen, mit welchen Maßnahmen man die Vernetzung zwischen den Hochschulen und den ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen in den neuen Bundesländern fördern kann.

Relative Stärken und Schwächen ostdeutscher Hochschulen

Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus."

"Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)

Westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen

- Indexwerte -

Die Bereiche, in denen die Erwartungen am meisten erfüllt wurden -

Dass es dort keine bzw. relativ niedrige Studiengebühren gibt	85	
Dass in meinem Fach interessante Veranstaltungen angeboten werden	80	
Dass es am Studienort ein breites kulturelles Angebot gibt	80	
Dass dort gute Studienbedingungen geboten werden, dass z.B. Hörsäle groß genug oder Bibliotheken lange geöffnet sind	79	
Dass es am Studienort bzw. in der Umgebung gute Freizeitmöglichkeiten gibt	79	
Dass auch Freunde oder Bekannte von mir dort studieren	79	

Die Bereiche, in denen die Erwartungen am wenigsten erfüllt wurden -

Dass Grundlagen-Veranstaltungen in jedem Semester angeboten werden	64	
Dass die Hochschule nicht weit entfernt ist vom Wohnort der Eltern	59	
Dass die Hochschule auf höchstem wissenschaftlichen Niveau ist, dass sie eine Elite-Hochschule ist	52	
Dass ich mit einem Abschluss dieser Hochschule gute Karrierechancen habe	49	
Dass man in der Stadt gut Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen kann	33	

Basis: Ostdeutschland, westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Trotz dieses klaren Defizits bleibt das Gesamtbild des Studiums in den neuen Bundesländern aus Sicht der Studenten positiv: Westdeutsche, die sich für ein Studium im Osten entscheiden, sind, wie bereits erwähnt, überdurchschnittlich anspruchsvoll. Sie erwarten im Durchschnitt mehr von ihren Hochschulen als Studenten, die sich dafür entscheiden, im Westen zu bleiben. Um so wichtiger ist es festzuhalten, dass es den ostdeutschen Hochschulen gelingt, diese vergleichsweise großen Erwartungen – im Durchschnitt betrachtet – zu einem größeren Teil zu erfüllen als es den westdeutschen Hochschulen gelingt, den etwas niedrigeren Ansprüchen ihrer Studienanfänger zu genügen (Tabelle 7).

Tabelle 7

Ostdeutsche Hochschulen erfüllen mehr Erwartungen als westdeutsche		
Fragen: "Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus." "Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Kartenspielvorlage)		
	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen %
Durchschnittlicher Prozentwert, der auf die 19 zur Auswahl gestellten Erwartungen entfällt	50,7	56,7
Durchschnittlicher Prozentwert, der auf die 19 Aussagen und "Da haben sich meine Erwartungen erfüllt" entfällt	32,8	41,2
Durchschnittlicher Grad, zu dem die Erwartungen erfüllt wurden (Indexwert: Erwartungen = 100 %)	64,7	72,7
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)		
© IfD-Allensbach		

Auch im Alltag erweist sich das Studium in den neuen Bundesländern für Studenten westdeutscher Herkunft alles in allem als erfreulich: 87 Prozent von ihnen berichten, sie hätten sich bei ihrer Ankunft an ihrem Studienort willkommen gefühlt. Absolventen machen zu 81 Prozent dieselbe Angabe. Diese Werte unter-

scheiden sich nicht von den Angaben der Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen, die sich zu 85 Prozent an ihrem Hochschulort willkommen gefühlt haben (Tabelle 8). Fragt man etwas genauer nach der Aufnahme an der betreffenden Hochschule, erhält man praktisch die gleichen Antworten (Tabelle 9). Folgerichtig fallen auch die Reaktionen auf die Frage „Wünschen Sie sich manchmal, Sie würden an einer westdeutschen Hochschule studieren, oder ist das nicht der Fall?“ eindeutig aus: Eine überwältigende Mehrheit von drei Vierteln aller westdeutschen Studenten an ostdeutschen Hochschulen antwortet, dies sei nicht der Fall (Tabelle 10). Von atmosphärischen Störungen, Kommunikationsproblemen zwischen westdeutschen Studenten und der ostdeutschen Bevölkerung oder gar von einer abweisenden Haltung, die den Studenten das Leben schwer machen könnte, ist in der vorliegenden Befragung nichts zu erkennen.

Tabelle 8

Aufnahme westdeutscher Studenten im Osten			
Frage: "Als Sie Ihr Studium begonnen haben, würden Sie sagen, Sie haben sich da alles in allem an Ihrem Studienort willkommen gefühlt, oder war das nicht der Fall?"			
	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Ja, willkommen gefühlt	85	87	81
Nein, nicht der Fall	8	9	13
Keine Angabe	7	4	6
	100	100	100
<i>n</i> =	208	208	193
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)			
© IfD-Allensbach			

Tabelle 9

Aufnahme westdeutscher Studenten an ostdeutschen Hochschulen

Frage: "Und wie war es an Ihrer Hochschule: Haben Sie sich dort alles in allem willkommen gefühlt, oder war das nicht der Fall?"

	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Ja, willkommen gefühlt	83	90	86
Nein, nicht der Fall	6	6	10
Keine Angabe	11	4	4
	100	100	100
<i>n</i> =	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Tabelle 10

Nur wenige westdeutsche Studenten im Osten würden lieber im Westen studieren

Frage an westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen:

"Wünschen Sie sich manchmal, Sie würden an einer westdeutschen Hochschule studieren, oder ist das nicht der Fall?"

	Westdeutsche Studenten an ostdeutschen Hochschulen %
Ja, wünsche es mir manchmal	17
Nein, ist nicht der Fall	76
Keine Angabe	7
	100
<i>n</i> =	208

Basis: Ostdeutschland, westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

4. Der Blick zurück: Erfahrungen der westdeutschen Absolventen ostdeutscher Hochschulen

Die alles in allem positiven Berichte der westdeutschen Studenten an ostdeutschen Hochschulen werden von den in Westdeutschland Aufgewachsenen bestätigt, die ihr Studium an einer ostdeutschen Hochschule bereits beendet haben. Bei fast allen Fragen, die beiden Gruppen parallel gestellt wurden, unterscheidet sich deren Antwortverhalten nur minimal. Das ist nicht selbstverständlich, denn ein Studium kann rückblickend, aus der Position desjenigen, der sich mit dem an der Hochschule erworbenen Abschluss im Berufsleben bewähren muss, zumindest theoretisch anders erscheinen als aus der Perspektive desjenigen, der sich noch im Studium befindet und die Vor- und Nachteile seiner Ausbildung möglicherweise noch nicht überblicken kann.

Allerdings zeigt sich, dass das Studium in den neuen Bundesländern aus Sicht der Absolventen neben den bereits genannten Vorteilen auch einige wenige aber bedeutsame Nachteile besitzt. Zum einen ist festzuhalten, dass die Westdeutschen, die über den Studienabschluss einer ostdeutschen Hochschule verfügen, mit durchschnittlich 5,6 Monaten erkennbar länger gebraucht haben, um ihre erste Berufsstellung zu finden, als die Absolventen westdeutscher Hochschulen (3,7 Monate; Tabelle 11). Man sollte diese Zahl nicht überbewerten, zumal die Zahl der westdeutschen Absolventen, die zum Vergleich herangezogen werden können, relativ gering ist; dennoch ist anzunehmen, dass sich hier die im Vergleich zum Westen nach wie vor schwierigere Arbeitsmarktlage in den neuen Bundesländern widerspiegelt. Hier bestätigt sich also der bereits erwähnte Eindruck der ostdeutschen Studenten, dass ein Studium in den neuen Bundesländern vergleichsweise ungünstige Bedingungen für die weitere Karriere bietet. Allerdings ist auch festzuhalten, dass die befragten Absolventen ostdeutscher Hochschulen, als sie eine Anstellung fanden, im Durchschnitt ein etwas höheres Einstiegsgehalt bezogen als die Absolventen westdeutscher Hochschulen (Tabelle 12). Auch hier ist jedoch

wegen der kleinen Zahl der befragten Absolventen westdeutscher Hochschulen Vorsicht bei der Interpretation geboten. Immerhin deuten die Zahlen darauf hin, dass ostdeutsche Studienabschlüsse keine grundsätzlich schlechteren Berufschancen bieten als westdeutsche.

Tabelle 11

Ostdeutsche Absolventen benötigen mehr Zeit, um eine Stelle zu finden ...		
Frage: "Wie lange haben Sie ungefähr nach Abschluss Ihres Studiums gebraucht, um eine Stelle in dem von Ihnen gewünschten Bereich zu finden? Wie viele Monate ungefähr?"		
	Absolventen westdeutscher Hochschulen	Westdeutsche Absolventen ost- deutscher Hochschulen
	%	%
Habe sofort eine Stelle gehabt	19	19
1 bis 3 Monate	28	26
4 bis 11 Monate	21	21
1 Jahr und länger	8	12
Habe noch keine (solche) Stelle gefunden	20	15
Keine Angabe	4	7
	100	100
Durchschnittliche Wartezeit in Monaten	3,7	5,6
<i>n =</i>	<i>101</i>	<i>193</i>
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hochschulabsolventen, 18-49 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)		
© IfD-Allensbach		

Tabelle 12

... erhalten aber ein höheres Einstiegsgehalt		
Frage an alle Absolventen, die nach Studienabschluss eine Stelle gefunden haben: "Würden Sie mir sagen, was Sie nach Ihrem Studium als Einstiegsgehalt brutto verdient haben? Sagen Sie es mir einfach nach dieser Liste hier."		
	Absolventen westdeutscher Hochschulen *)	Westdeutsche Absolventen ost- deutscher Hochschulen
	%	%
Unter 1.500 Euro	21	17
1.500 bis unter 2.500 Euro	31	28
2.500 bis unter 3.500 Euro	35	42
3.500 Euro und mehr	9	11
Keine Angabe	4	2
	100	100
Im Durchschnitt (in Euro)	2.430	2.610
<i>n =</i>	77	151
*) Grobe Richtwerte wegen kleiner Fallzahl		
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Hochschulabsolventen, 18-49 Jahre, die nach dem Abschluss eine Stelle gefunden haben Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)		
© IfD-Allensbach		

Konsequenterweise machen die westdeutschen Absolventen ostdeutscher Hochschulen auch weniger ihr Studium als den Wirtschaftsstandort Ostdeutschland für etwaige berufliche Schwierigkeiten verantwortlich. 48 Prozent von ihnen sagen, nach ihren Erfahrungen habe die Wahl ihres Studienortes keinen Einfluss auf den weiteren Verlauf ihrer Karriere genommen. 22 Prozent geben sogar zu Protokoll, dass die Studienortwahl sich positiv auf ihren beruflichen Werdegang ausgewirkt habe. Nur 2 Prozent vermuten einen negativen Einfluss. Diese Werte befinden sich auf dem gleichen Niveau wie die Antworten der Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen (Tabelle 13). Offensichtlich haftet den Abschlüssen ostdeutscher Hochschulen in der Wirtschaft keinerlei Makel an.

Tabelle 13

Subjektiver Rückblick: Ein Studium in Ostdeutschland hat keinen negativen Einfluss auf die Karriere

Frage: "Was glauben Sie: Hat die Wahl Ihres Studienortes Einfluss auf Ihre Karriere, oder ist das eher nicht der Fall?"

Falls 'Hat Einfluss': "Und würden Sie sagen, der Einfluss Ihres Studienortes auf Ihre Karriere ist eher positiv oder eher negativ?"

	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Studienort hat positiven Einfluss	26	22	22
Studienort hat negativen Einfluss	3	3	2
Studienort hat keinen Einfluss	39	32	48
Schwer zu sagen, keine (konkrete) Angabe	32	43	28
<i>n</i> =	100	100	100
	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Gleichzeitig geben aber fast zwei Drittel der westdeutschen Absolventen ostdeutscher Hochschulen zu Protokoll, dass ihrer Ansicht nach junge Menschen in Westdeutschland bessere Berufschancen als in Ostdeutschland hätten. Sie stimmen damit in ihrem Urteil mit den Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen überein (Tabelle 14). Der aus der Ferne gewonnene Eindruck schwierigerer beruflicher Perspektiven im Osten wird also durch die eigenen Erfahrungen mit einem Studium in den neuen Bundesländern bestätigt. Folgerichtig sind auch 57 Prozent der befragten Absolventen ostdeutscher Hochschulen nach dem Ende ihres Studiums in den Westen zurückgekehrt (Tabelle 15). Es ist auf der Grundlage der vorhandenen Daten nicht leicht zu entscheiden, ob die Quote von 43 Prozent der Absolventen, die den neuen Bundesländern treu bleiben, als Erfolg oder Defizit gewertet werden kann. Aber angesichts der Tatsache, dass in Westdeutschland mehr als 80 Prozent der Bevölkerung leben, 88 Prozent

des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet werden³ und ein entsprechend großer Anteil der qualifizierten Arbeitsplätze im Westen angeboten wird, wird man wohl eher von einem Erfolg sprechen können. Auf jeden Fall sind die Absolventen ostdeutscher Hochschulen rückblickend mit der Wahl ihres Studienortes zufrieden: 83 Prozent sagen, dass sie einem Freund die von ihnen gewählte Stadt weiterempfehlen würden. Nur 7 Prozent meinen, man müsste von ihr abraten (Tabelle 16).

Tabelle 14

Bessere Berufschancen im Westen				
Frage: "Was glauben Sie: Haben junge Menschen heute in West- oder in Ostdeutschland bessere Berufschancen?"				
	Westdeutsche Abiturienten	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen
	%	%	%	%
In Westdeutschland	64	72	64	65
In Ostdeutschland	6	4	7	4
Unentschieden, keine Angabe	30	24	29	31
	100	100	100	100
<i>n</i> =	194	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Abiturienten Westdeutschland, 17-24 Jahre und Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

³ Statistisches Landesamt Bremen, Arbeitskreis volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.
http://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/media.php/13/20100330_BIP_Stat_Landesamt.pdf. (zuletzt aufgerufen am 19. Dezember 2012).

Tabelle 15

Die Mehrheit der Absolventen kehrt in den Westen zurück

Frage an westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen:

"Wo leben Sie zurzeit: in West- oder in Ostdeutschland?"

	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Westdeutschland	57
Ostdeutschland	43
	100
<i>n</i> =	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

Tabelle 16

Die meisten Studenten und Absolventen würden ihren Studienort weiterempfehlen

Frage: "Wenn Sie einem Freund einen Rat zur Studienortwahl geben müssten: Könnten Sie ihm dann Ihren Studienort empfehlen, oder würden Sie ihm eher davon abraten, dort zu studieren?"

	Studenten und Absolventen westdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Studenten ostdeutscher Hochschulen %	Westdeutsche Absolventen ostdeutscher Hochschulen %
Würde ihm dazu raten	84	84	83
Würde ihm davon abraten	7	6	7
Keine Angabe	9	10	10
	100	100	100
<i>n</i> =	208	208	193

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Studenten/Absolventen, 18-49 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6247 (Oktober/November 2012)

© IfD-Allensbach

A N H A N G

- Untersuchungsdaten
- Originalfragebögen mit Anlagen

Untersuchungsdaten zur Stichprobe Westdeutsche Abiturienten

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):	<u>Westdeutsche Abiturienten</u> Personen aus den alten Bundesländern (ohne Berlin), die voraussichtlich im nächsten Jahr eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife o.Ä.) erwerben werden und dann ein Studium aufnehmen wollen oder in diesem Jahr eine Hochschulzugangsberechtigung erworben haben und im nächsten Jahr ein Studium beginnen wollen.
Auswahlverfahren:	<u>Einstufige Quotenauswahl</u> Den Interviewern werden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschreiben, wie viele Personen sie zu befragen haben und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen sind. Für diese Stichprobe wurden die Befragungsaufträge oder Quoten auf Bundesländer und innerhalb der Länder auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf männliche und weibliche Abiturienten.
Anzahl der Befragten:	194 Personen
Interview-Methode:	Die Befragungen wurden mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Fragebogen vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.
Eingesetzte Interviewer:	An den Befragungen waren 102 Interviewer beteiligt.
Untersuchungszeitraum:	31.10. - 18.11.2012
IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:	6247/Westdeutsche Abiturienten

**Untersuchungsdaten zur Stichprobe
Westdeutsche Studierende und Hochschulabsolventen**

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):	<u>Westdeutsche Studierende/Hochschulabsolventen</u> Personen, die zurzeit an einer Hoch- oder Fachhochschule in den alten Bundesländern (ohne Berlin) studieren oder innerhalb der letzten 8 Jahre ein Studium an einer solchen Hochschule abgeschlossen haben.
Auswahlverfahren:	<u>Einstufige Quotenauswahl</u> Den Interviewern werden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschreiben, wie viele Personen sie zu befragen haben und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen sind. Für diese Stichprobe wurden die Befragungsaufträge oder Quoten auf Bundesländer und innerhalb der Länder auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Studierende und Absolventen nach Geschlecht.
Anzahl der Befragten:	Insgesamt 208 Personen, davon 107 Studierende und 101 Absolventen
Interview-Methode:	Die Befragungen wurden mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Fragebogen vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.
Eingesetzte Interviewer:	An den Befragungen waren 107 Interviewer beteiligt.
Untersuchungszeitraum:	31.10. - 22.11.2012
IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:	6247/Westdeutsche Studierende/Absolventen

Untersuchungsdaten zur Stichprobe Ostdeutsche Studierende aus Westdeutschland

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):	<u>Ostdeutsche Studierende aus Westdeutschland</u> Personen, die zurzeit an einer Hoch- oder Fachhochschule in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) studieren UND ihre Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife o.Ä.) in den alten Bundesländern (ohne Berlin) erworben haben und dort auch den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend verbracht haben.
Auswahlverfahren:	<u>Zweistufige Quotenauswahl</u> 1) Zunächst wurden 400 Interviewer ausgewählt und gebeten, mögliche Gesprächspartner sowie einige Merkmale dieser Personen (Geschlecht, Bundesland des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, Bundesland des Hochschulstandorts, Jahr des Studienbeginns) 2) In der zweiten Phase wurde aus den in der Voranfrage erfassten Personen die endgültige Auswahl entsprechend der Stichprobenvorgaben getroffen. Das zweistufige Verfahren wurde einer direkten Quotierung vorgezogen, um angesichts der sehr kleinen Grundgesamtheit eine Überforderung der Interviewer zu vermeiden und um die Zusammensetzung der Stichprobe besser kontrollieren zu können.
Anzahl der Befragten:	208 Personen
Interview-Methode:	Die Befragungen wurden mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Fragebogen vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.
Eingesetzte Interviewer:	An den Befragungen waren 101 Interviewer beteiligt.
Untersuchungszeitraum:	26.10. - 25.11.2012
IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:	6247/Ostdeutsche Studierende aus Westdeutschland

Untersuchungsdaten zur Stichprobe Ostdeutsche Hochschulabsolventen aus Westdeutschland

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit):	<u>Ostdeutsche Hochschulabsolventen aus Westdeutschland</u> Personen, die innerhalb der letzten 8 Jahre (seit 2003) ein Studium an einer Hoch- oder Fachhochschule in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) abgeschlossen haben UND ihre Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife o.Ä.) in den alten Bundesländern (ohne Berlin) erworben haben und dort auch den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend verbracht haben.
Auswahlverfahren:	<u>Zweistufige Quotenauswahl</u> 1) Zunächst wurden 400 Interviewer ausgewählt und gebeten, mögliche Gesprächspartner sowie einige Merkmale dieser Personen (Geschlecht, Bundesland des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, Bundesland des Hochschulstandorts, Jahr des Studienabschlusses). 2) In der zweiten Phase wurde aus den in der Voranfrage erfassten Personen die endgültige Auswahl entsprechend der Stichprobenvorgaben getroffen. Das zweistufige Verfahren wurde einer direkten Quotierung vorgezogen, um angesichts der sehr kleinen Grundgesamtheit eine Überforderung der Interviewer zu vermeiden und um die Zusammensetzung der Stichprobe besser kontrollieren zu können.
Anzahl der Befragten:	193 Personen
Interview-Methode:	Die Befragungen wurden mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Fragebogen vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.
Eingesetzte Interviewer:	An den Befragungen waren 96 Interviewer beteiligt.
Untersuchungszeitraum:	26.10. - 21.11.2012
IfD-Archiv-Nr. der Umfrage:	6247/Ostdeutsche Hochschulabsolventen aus Westdeutschland

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Scholz & Friends
Studieren in Ostdeutschland
Abiturienten
Spezialumfrage 6247/ABI

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

1. AN MÄNNER ! ←		→ AN FRAUEN !	
1. T	"Zwei Männer unterhalten sich über das Leben. <u>Der Erste sagt:</u> 'Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer sich heute wirklich anstrengt, der kann es auch zu etwas bringen.' <u>Der Zweite sagt:</u> 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.' Was würden Sie persönlich sagen: Wer von beiden hat eher recht - der Erste oder der Zweite?" DER ERSTE 1 08 DER ZWEITE 2 UNENTSCHIEDEN 3	"Zwei Frauen unterhalten sich über das Leben. <u>Die Erste sagt:</u> 'Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer sich heute wirklich anstrengt, der kann es auch zu etwas bringen.' <u>Die Zweite sagt:</u> 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.' Was würden Sie persönlich sagen: Wer von beiden hat eher recht - die Erste oder die Zweite?" DIE ERSTE 1 08 DIE ZWEITE 2 UNENTSCHIEDEN 3	
2. INTERVIEWER überreicht graue Liste 1 !			
"Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene deutsche Städte aufgeschrieben. Welche dieser Städte finden Sie besonders attraktiv, wo würden Sie gerne einmal (wieder) hinfahren?" (Alles Genannte einkreisen!) / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 09 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 10 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 11 IN KEINE DAVON 0 KEINE ANGABE 9			
3. T	"Was würden Sie sagen, wer unterscheidet sich stärker voneinander: die Ostdeutschen und die Westdeutschen oder die Norddeutschen und die Süddeutschen?" (FALLS 'Beide gleich': "Wenn Sie noch einmal überlegen, wer unterscheidet sich stärker?")	OST- UND WESTDEUTSCHE 1 12 NORD- UND SÜDDEUTSCHE 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3	
4. a) t	"Nun einige Fragen zum Thema Studium: Wenn Sie einmal nach dem gehen, was Sie wissen oder vermuten: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich mit denen im Westen Deutschlands besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als in Westdeutschland?"	BESSER 1 13 IN ETWA GLEICH 2 SCHLECHTER 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4	
b)	"Und wenn Sie einmal ostdeutsche Hochschulen mit den Hochschulen anderer europäischer Länder vergleichen: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich mit denen in anderen Ländern Europas besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als in anderen europäischen Ländern?"	BESSER 1 14 IN ETWA GLEICH 2 SCHLECHTER 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4	

5. a) INTERVIEWER überreicht rosa Kartenspiel !

"Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen haben Sie an eine Hochschule bzw. an einen Studienort ? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	15
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	16
NICHTS DAVON	0
KEINE ANGABE	Y

b) INTERVIEWER überreicht nochmals das gesamte rosa Kartenspiel !

"Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten: Was von diesen Karten trifft auf Hochschulen bzw. Studienort in Ostdeutschland zu? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	17
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	18
NICHTS DAVON	0
KEINE ANGABE	Y

6. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 2 !

"Wie informieren Sie sich über mögliche Hochschulen? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste hier." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	19
ANDERES, und zwar:.....	X
KEINE ANGABE	Y

7. "Könnten Sie sich vorstellen, an einer Hochschule in Ostdeutschland zu studieren, oder käme das für Sie nicht in Frage?"	KÖNNTE ICH MIR VORSTELLEN	1	20
	KÄME NICHT IN FRAGE	2*	
	WEISS NICHT, KEINE ANGABE	3	

* "Und wieso käme für Sie ein Studium an einer Hochschule in Ostdeutschland nicht in Frage? Was spricht für Sie dagegen?"

.....	21
.....	22
.....	
KEINE ANGABE	9

8. "Was glauben Sie: Hat die Wahl Ihres Studienortes Einfluss auf Ihre Karriere, oder ist das eher nicht der Fall?"	STUDIENORT HAT EINFLUSS.....	1*	23
	NICHT DER FALL	2	
	SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE	3	
* "Und würden Sie sagen, der Einfluss Ihres Studienortes auf Ihre Karriere ist eher positiv oder eher negativ?"	EHER POSITIV	4	23
	EHER NEGATIV	5	
	UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	6	

9. "Nun zum Thema deutsche Einheit und Ost- und Westdeutschland generell: Ist die deutsche Wiedervereinigung für Sie eher Anlass zur Freude oder eher zur Sorge?"	EHER ZUR FREUDE	1	47
	EHER ZUR SORGE	2	
	UNMÖGLICH ZU SAGEN	3	

10. T	"Wenn Sie einmal die Deutschen im Osten des Landes mit den Deutschen im Westen vergleichen: überwiegen da die Unterschiede oder überwiegen da die Gemeinsamkeiten?"	UNTERSCHIEDE ÜBERWIEGEN 1 GEMEINSAMKEITEN ÜBERWIEGEN ... 2 HÄLT SICH DIE WAAGE..... 3 UNENTSCHIEDEN 4	48
11. t	INTERVIEWER überreicht <u>weißes</u> Kartenspiel und rosa Bildblatt 3 ! "Das ist sicher nicht ganz einfach zu sagen, aber was meinen Sie, was trifft eher auf Westdeutsche zu und was eher auf Ostdeutsche? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf das Blatt hier. Karten, bei denen Sie meinen, da gibt es keinen Unterschied, legen Sie auf das unterste Feld. Wenn Sie sich bei einer Karte nicht entscheiden können, legen Sie sie einfach beiseite!" (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)		
	DASTRIFFT EHER AUF WESTDEUTSCHE ZU:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	49 50
	DASTRIFFT EHER AUF OSTDEUTSCHE ZU:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	51 52
	DA GIBT ES KEINEN UNTERSCHIED:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	53 54
12. t	"Jetzt möchte ich Sie bitten, bei einem interessanten Experiment mitzumachen. Wenn man irgendein Wort hört, dann fällt einem ja meist alles Mögliche dazu ein. Es kommen einem bestimmte Gedanken oder Gefühle, die gerade zu diesem Wort passen. Wenn Sie zum Beispiel 'Ostdeutschland' hören - woran könnten Sie da vor allem denken? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte immer, ob Ihnen das bei 'Ostdeutschland' in den Sinn kommt oder nicht."		
a)	Denken Sie bei 'Ostdeutschland' zum Beispiel an Freiheit?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	55
b)	"Und denken Sie an Natur?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
c)	"An Kultur?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
d)	"Demokratie?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	56
e)	"Nette Leute?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
f)	"An aufstrebend?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
g)	"Viele Möglichkeiten?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	57
h)	"Offenheit?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
i)	"Schöne Städte?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
j)	"Und denken Sie an Rechtsextremismus?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	58
13. T	"Neulich sagte uns jemand: '20 Jahre nach der Wiedervereinigung hat es keinen Sinn mehr, immer noch auf den Unterschieden zwischen Ost- und Westdeutschen herumzureiten. Natürlich gibt es da auch Probleme, aber alles in allem ist es doch gut so, wie es jetzt ist.' Sehen Sie das auch so, oder sehen Sie das nicht so?"	SEHE DAS AUCH SO 1 SEHE DAS NICHT SO 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3	59
14. T	"Fühlen Sie sich im Allgemeinen eher als Deutscher oder mehr als Westdeutscher?" (FALLS 'Beides gleich': "Was überwiegt?")	EHER ALS DEUTSCHER 1 MEHR ALS WESTDEUTSCHER 2 UNENTSCHIEDEN 3	09

IV

15.	"Kann man vom Aussehen her erkennen, ob jemand Ostdeutscher oder Westdeutscher ist, ich meine natürlich nicht in jedem Fall, aber meistens?"	JA	1*	10
T		NEIN	2	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	3	
* INTERVIEWER überreicht weiße Liste 4 !				
"Und was meinen Sie, woran erkennt man das, dass einer Ostdeutscher ist? Bitte sagen Sie es mir nach der Liste hier!" (Alles Genannte einkreisen!)				
/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /				11
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /				12
AN ANDEREM, und zwar:				0
UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT				9
16. a)	"Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, in die neuen Bundesländer umzuziehen?"	JA, SCHON NACHGEDACHT	1	14
T		NEIN, NOCH NICHT	2**	
** Gleich übergehen zu Frage 17 !				
b)	"Und ist das noch aktuell, werden Sie in die neuen Bundesländer umziehen? Würden Sie sagen ..."	"ja, bestimmt"	3	14
		"ja, vielleicht"	4*	
		"nein, werde nicht umziehen"	5	
		KEINE ANGABE	6	
* "Und wozu neigen Sie eher: in den Osten zu gehen, oder im Westen zu bleiben?"				
		IN DEN OSTEN ZU GEHEN	7	14
		IM WESTEN ZU BLEIBEN	8	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	9	
17.	"Sind Sie in den letzten 12 Monaten einmal mit Ostdeutschen zusammengekommen?"	JA	1*	15
T		NEIN	2	
* "Und haben Sie dabei den Eindruck gehabt, dass es 'Jammer-Ossis' waren, oder hatten Sie nicht diesen Eindruck?"				
		HABE EINDRUCK GEHABT	3	15
		HATTE <u>NICHT</u> DIESEN EINDRUCK	4	
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT	5	
18.	INTERVIEWER, blaue Liste 5 bereitlegen!			
T	"Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie machen Ferien irgendwo am Mittelmeer. Eines Tages lernen Sie dort einen anderen Deutschen kennen. Im Gespräch erfahren Sie, dass er aus Ostdeutschland kommt. Was denken Sie da wohl im ersten Moment, wenn Sie das erfahren? Sehen Sie doch bitte diese Liste einmal an. Was davon träfe zu?" (INTERVIEWER überreicht blaue Liste 5! - Alles Genannte einkreisen!)			
/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /				16
ANDERE ANGABE:				0
19. a)	"Wie oft kommen Sie nach Ostdeutschland? Würden Sie sagen ..."	"mehrmals im Jahr"	1	17
T		"ein- bis zweimal im Jahr"	2	
		"seltener"	3	
		NOCH NIE DAGEWESEN	4**	
** Gleich übergehen zu Frage 20 !				
b)	"Wenn Sie nach Ostdeutschland fahren, fühlen Sie sich dann immer noch ein bisschen fremd, so als würden Sie in ein anderes Land fahren, oder geht Ihnen das nicht so?"	FÜHLE MICH EIN BISSCHEN FREMD ..	5	17
		NEIN, GEHT MIR NICHT SO	6	
		SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE	7	

20. T	"Einmal angenommen, ein Westdeutscher wird von seiner Firma nach Ostdeutschland versetzt: Was vermuten Sie? Wird er dann am neuen Wohnort Schwierigkeiten haben, einen guten Kontakt zu ostdeutschen Nachbarn und Kollegen aufzubauen, oder wird er eher nicht so viele Schwierigkeiten haben?"	WIRD SCHWIERIGKEITEN HABEN..... 1 EHER NICHT SO VIELE 2 UNENTSCHIEDEN 3	27
21.	"Eine Frage zum Schluss: Was glauben Sie: Haben junge Menschen heute in West- oder in Ostdeutschland bessere Berufschancen?"	IN WESTDEUTSCHLAND 1 IN OSTDEUTSCHLAND..... 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3	28

STATISTIK: "Jetzt möchte ich Sie noch um wenige statistische Angaben bitten!"

1.	Geschlecht:	MÄNNLICH	1	08
		WEIBLICH.....	2	
2.	Alter:	JAHRE		09 10
3.	Darf ich fragen, aus welchem Bundesland Sie kommen, wo Sie ganz oder größtenteils Ihre Kindheit und Jugend verbracht haben?			11 12
	AUS:			
	KEINE ANGABE.....			9
4.	Haben Sie vor zu studieren?	JA.....	1	13
		NEIN	2**	
		** Gleich übergehen zu den Interviewernotizen !		
5.	Wissen Sie das schon:			
t	Werden Sie voraussichtlich an einer Universität oder an einer Fachhochschule studieren?	UNIVERSITÄT	1	14
		FACHHOCHSCHULE	2	
	ANDERES, und zwar:.....		8	
		UNMÖGLICH ZU SAGEN, KEINE ANGABE .	9	
6.	INTERVIEWER überreicht graue Liste A !			
t	Und können Sie mir noch sagen, welches vermutlich Ihre Fachrichtung sein wird? Vielleicht anhand dieser Liste hier? (Genanntes einkreisen!)			
	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /			17
	ANDERES, und zwar:.....		0	
7.	Wissen Sie schon, welchen Hochschulabschluss Sie anstreben?	JA, BACHELORABSCHLUSS	3	18
t		JA, MASTERABSCHLUSS.....	4	
		JA, PROMOTION	5	
		JA, STAATSEXAMEN FÜR LEHRAMT .	6	
		JA, STAATSEXAMEN JURA/MEDIZIN .	7	
	ANDERES, und zwar:.....		8	
		UNMÖGLICH ZU SAGEN, KEINE ANGABE .	9	

Nach Abschluss des Interviews ! INTERVIEWER-NOTIZEN:

Ort:	Datum:	Wochentag des Interviews:	Dauer des Interviews:	Uhrzeit bei Beendigung des Interviews:	Unterschrift des Interviewers:
		Mo.(1) Di. (2) Mi. (3) Do. (4) Fr. (5) Sa. (6) So. (7)	 Min.	 Uhr	
(Postleitzahl)					
30 31 32 33 34	35-39	40	41 42		

L I S T E 1

- (1) Augsburg
- (2) Berlin
- (3) Bremen
- (4) Dresden
- (5) Düsseldorf
- (6) Erfurt
- (7) Frankfurt/Main
- (8) Freiburg
- (9) Göttingen
- (10) Hamburg
- (11) Hannover
- (12) Heidelberg
- (13) Jena
- (14) Kiel
- (15) Köln
- (16) Leipzig
- (17) Magdeburg
- (18) Mainz
- (19) München
- (20) Münster
- (21) Nürnberg
- (22) Passau
- (23) Potsdam
- (24) Rostock
- (25) Stuttgart

L I S T E 2

- (1) Über die Homepages der Hochschulen
- (2) Über Informationsmaterial der Hochschulen,
z.B. Broschüren
- (3) Über das Profil der Hochschulen in sozialen
Netzwerken
- (4) In Internetforen, Blogs
- (5) Über Freunde, Bekannte, die schon dort
studieren
- (6) Über Freunde bzw. Bekannte, die dort zwar
nicht studieren, die sich dort aber auskennen
- (7) Durch eigene Besuche, eigene Erfahrungen
- (8) Bei Informationsveranstaltungen
- (9) In Zeitschriften, Zeitungen
- (10) Über Reiseführer, Städteinformationen

Anderes bitte angeben!

BILDBLATT 3

**DAS TRIFFT EHER AUF
WESTDEUTSCHE ZU:**

**DAS TRIFFT EHER AUF
OSTDEUTSCHE ZU:**

**DA GIBT ES KEINEN
UNTERSCHIED:**

L I S T E 4

Ostdeutsche erkennt man ...

- (1) an der altmodischen Kleidung
- (2) am lässigen, legeren Stil
- (3) an der sehr gepflegten Erscheinung
- (4) am sorgfältig frisierten Haar
- (5) am bescheidenen, zurückhaltenden Auftreten
- (6) an eher farbloser Kleidung oder dunklen Farben
- (7) an der schicken Kleidung
- (8) am überheblichen Gesichtsausdruck
- (9) daran, dass sie irgendwie gehemmt oder verkrampft wirken
- (10) daran, dass sie teure Sachen tragen
- (11) am einfachen, natürlichen Äußeren
- (12) am modischen Zubehör, wie Schmuck, Uhren, Brillengestelle, Taschen
- (13) an den Umgangsformen, an der Art, sich zu geben
- (14) an der Sprache, am Dialekt
- (15) am arroganten Auftreten
- (16) am Wortschatz, am Sprachgebrauch
- (17) daran, dass sie Zufriedenheit ausstrahlen
- (18) an der selbstsicheren Haltung

Anderes bitte angeben!

L I S T E 5

- (1) Ich würde mich freuen
- (2) Ich wäre enttäuscht
- (3) Ich wäre neugierig, mich mit ihm zu unterhalten
- (4) Ich hätte Lust, mich von ihm zurückzuziehen
- (5) Ich glaube, wir hätten uns wenig zu sagen
- (6) Ich würde vorschlagen, dass wir zusammen etwas trinken
- (7) Ich glaube, wir würden uns als Deutsche im Ausland gut verstehen
- (8) Ich glaube, der würde mich als Westdeutsche(n) gar nicht so gern an seinem Tisch haben, weil er bestimmt ganz anders denkt als wir

L I S T E A

- (1) Sprach- und Kulturwissenschaften
- (2) Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- (3) Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
- (4) Humanmedizin, Veterinärmedizin,
Gesundheitswissenschaft
- (5) Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft
- (6) Ingenieurwissenschaften
- (7) Kunst, Kunstwissenschaft
- (8) Sport, Sportwissenschaft

Anderes bitte angeben !

Die folgenden Bogen werden in einzelne Karten geschnitten, auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen ist. Die Interviewer haben den Befragten die Karten willkürlich geordnet in die Hand zu geben.

1

Dass dort gute Studienbedingungen geboten werden, dass z.B. Hörsäle groß genug oder Bibliotheken lange geöffnet sind

1

2

Dass es ein gutes Betreuungsverhältnis gibt, dass nicht zu viele Studierende von einem Professor betreut werden

2

3

Dass die Hochschule modern ausgestattet ist

3

4

Dass in meinem Fach interessante Veranstaltungen angeboten werden

4

5

Dass Grundlagen-Veranstaltungen in jedem Semester angeboten werden

5

6

Dass ich alle wichtigen Informationen zum Studium leicht finden kann bzw. bekomme

6.

7

Dass ich mit einem Abschluss dieser Hochschule gute Karrierechancen habe

7

8

Dass es am Studienort ein breites kulturelles Angebot gibt

8

6

01

Dass es am Studienort bzw. in der Umgebung gute Freizeitmöglichkeiten gibt

Dass die Zimmer bzw. Wohnungen bezahlbar sind

9.

10

11

12

Dass die Hochschule nicht weit entfernt ist vom Wohnort der Eltern

Dass auch Freunde oder Bekannte von mir dort studieren

11

12

13

14

Dass es dort keine bzw. relativ niedrige Studiengebühren gibt

Dass die Hochschule einen guten Ruf hat

13

14

15

16

Dass die Hochschule in einer tollen Stadt liegt

Dass sich die Hochschule im Internet oder in Informationsmaterialien ansprechend präsentiert

15

16

21

81

Dass man in der Stadt gut Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen kann

Dass die Hochschule auf höchstem wissenschaftlichen Niveau ist, dass sie eine Elite-Hochschule ist

17

18

61

Dass in der Stadt viel los ist, es z.B. viele Kneipen, Cafés, Bars usw. gibt

19

1

2

Bescheiden

Unzufrieden

1

2

3

4

Selbstbewusst

Sind aufs Geld aus

3

4

5

6

Fleißig

Politisch interessiert

5

6

7

8

Hilfsbereit

Ehrlich

7

8

6

01

Zurückhaltend

Ängstlich

9.

10

11

12

Bürokratisch

Ehrgeizig

11

12

13

14

Religiös

Arrogant

13

14

15

16

Sparsam

Erfinderisch

15

16

71

Misstrauisch

81

weißes Kartenspiel

Oberflächlich

17

18

61

Bodenständig,
heimatverbunden

19

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Scholz & Friends
Studieren in Ostdeutschland
Studierende, Absolventen
Spezialumfrage 6247/STUD

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

1. AN MÄNNER ! ←		→ AN FRAUEN !	
T	"Zwei Männer unterhalten sich über das Leben. <u>Der Erste sagt:</u> 'Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer sich heute wirklich anstrengt, der kann es auch zu etwas bringen.' <u>Der Zweite sagt:</u> 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.' Was würden Sie persönlich sagen: Wer von beiden hat eher recht - der Erste oder der Zweite?" DER ERSTE 1 08 DER ZWEITE 2 UNENTSCHIEDEN 3	"Zwei Frauen unterhalten sich über das Leben. <u>Die Erste sagt:</u> 'Jeder ist seines Glückes Schmied. Wer sich heute wirklich anstrengt, der kann es auch zu etwas bringen.' <u>Die Zweite sagt:</u> 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.' Was würden Sie persönlich sagen: Wer von beiden hat eher recht - die Erste oder die Zweite?" DIE ERSTE 1 08 DIE ZWEITE 2 UNENTSCHIEDEN 3	
2. INTERVIEWER überreicht graue Liste 1 !			
"Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene deutsche Städte aufgeschrieben. Welche dieser Städte finden Sie besonders attraktiv, wo würden Sie gerne einmal (wieder) hinfahren?" (Alles Genannte einkreisen!) / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 09 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 10 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 11 IN KEINE DAVON 0 KEINE ANGABE 9			
T	3. "Was würden Sie sagen, wer unterscheidet sich stärker voneinander: die Ostdeutschen und die Westdeutschen oder die Norddeutschen und die Süddeutschen?" (FALLS 'Beide gleich': "Wenn Sie noch einmal überlegen, wer unterscheidet sich stärker?")	OST- UND WESTDEUTSCHE 1 12 NORD- UND SÜDDEUTSCHE 2 SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE 3	
t	4. a) "Nun einige Fragen zum Thema Studium: Wenn Sie einmal nach dem gehen, was Sie wissen oder vermuten: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich mit denen im Westen Deutschlands besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als in Westdeutschland?"	BESSER 1 13 IN ETWA GLEICH 2 SCHLECHTER 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4	
	b) "Und wenn Sie einmal ostdeutsche Hochschulen mit den Hochschulen anderer europäischer Länder vergleichen: Sind ostdeutsche Hochschulen im Vergleich mit denen in anderen Ländern Europas besser, oder sind sie in etwa gleich, oder sind sie schlechter als in anderen europäischen Ländern?"	BESSER 1 14 IN ETWA GLEICH 2 SCHLECHTER 3 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4	

5. a) INTERVIEWER überreicht rosa Kartenspiel !

"Wir haben hier einmal einiges aufgeschrieben, was man von einer Hochschule bzw. einem Studienort erwarten kann. Welche Erwartungen hatten Sie an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort? Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	15
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	16
NICHTS DAVON	0
KEINE ANGABE	Y

b) INTERVIEWER überreicht die bei Frage 5 a) herausgelegten rosa Karten !

"Und welche Ihrer Erwartungen an Ihre Hochschule bzw. an Ihren Studienort haben sich erfüllt? Bitte legen Sie wieder die entsprechenden Karten heraus."
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	17
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	18
NICHTS DAVON	0
KEINE ANGABE	Y

6. a) "Fanden Ihre Eltern den Studienort gut, den Sie ausgewählt haben, oder haben Sie Ihnen eher von diesem Studienort abgeraten?"	FANDEN STUDIENORT GUT	1	19
	EHER ABGERATEN	2	
	WEDER NOCH	3	
	KEINE ANGABE	4	

b) "Und wie war das bei Ihren Lehrern? Haben die Ihnen zu Ihrem Studienort geraten, oder eher davon abgeraten?"	DAZU GERATEN	1	20
	EHER ABGERATEN	2	
	WEDER NOCH	3	
	KEINE ANGABE	4	

7. a) "Als Sie Ihr Studium begonnen haben, würden Sie sagen, Sie haben sich da alles in allem an Ihrem Studienort willkommen gefühlt, oder war das nicht der Fall?"	JA, WILLKOMMEN GEFÜHLT	1	21
	NEIN, NICHT DER FALL	2	
	KEINE ANGABE	3	

b) "Und wie war es an Ihrer Hochschule: Haben Sie sich dort alles in allem willkommen gefühlt, oder war das nicht der Fall?"	JA, WILLKOMMEN GEFÜHLT	4	21
	NEIN, NICHT DER FALL	5	
	KEINE ANGABE	6	

8. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 2 !

"Bevor Sie angefangen haben zu studieren: Wie haben Sie sich eigentlich über Ihre Hochschule informiert? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste hier." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	22
ANDERES, und zwar:	X
KEINE ANGABE	Y

9. "Was glauben Sie: Hat die Wahl Ihres Studienortes Einfluss auf Ihre Karriere, oder ist das eher nicht der Fall?"	STUDIENORT HAT EINFLUSS	1*	23
	NICHT DER FALL	2	
	SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE	3	

* "Und würden Sie sagen, der Einfluss Ihres Studienortes auf Ihre Karriere ist eher positiv oder eher negativ?"	EHER POSITIV	4	23
	EHER NEGATIV	5	
	UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	6	

10.	"Wenn Sie einem Freund einen Rat zur Studienortwahl geben müssten: Könnten Sie ihm dann Ihren Studienort empfehlen, oder würden Sie ihm eher davon abraten, dort zu studieren?"	WÜRDEN SIE IHM DAZU RATEN 1 WÜRDEN SIE IHM DAVON ABRATEN 2 KEINE ANGABE 3	24
11.	INFORMELL: Hat der/die Befragte das Studium bereits abgeschlossen, oder ist das noch nicht der Fall?	JA, STUDIUM ABGESCHLOSSEN 1 NEIN, NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN 2**	25
		** Gleich übergehen zu Frage 19 !	
12.	"Was war Ihr Hauptfach, was haben Sie hauptsächlich studiert?"		26
T			27
		KEINE ANGABE 9	
13.	"Und können Sie mir noch sagen, wie lange Sie studiert haben, wie viele Semester das insgesamt waren?"	 SEMESTER	28
T		KEINE ANGABE Y	29
14.	"Wann haben Sie Ihr Studium abgeschlossen, in welchem Jahr war das?"	2004 1 2005 2 2006 3 2007 4 2008 5 2009 6 2010 7 2011 8 2012 9 KEINE ANGABE 0	30
15.	"Wie lange haben Sie ungefähr nach Abschluss Ihres Studiums gebraucht, um eine Stelle in dem von Ihnen gewünschten Bereich zu finden? Wie viele Monate ungefähr?"	 MONATE BZW. JAHRE HABE NOCH KEINE (SOLCHE) STELLE GEFUNDEN X** KEINE ANGABE Y**	31 32 33
		** Gleich übergehen zu Frage 17 !	
16.	INTERVIEWER legt grüne Liste 3 bereit !	34	34
t	Würden Sie mir sagen, was Sie nach Ihrem Studium als Einstiegsgehalt brutto verdient haben? Bitte sagen Sie es mir einfach nach dieser Liste hier. (INTERVIEWER überreicht grüne Liste F ! - Genanntes einkreisen!)	A Y B X C 0 D 1 E 2	F 3 G 4 H 5 I 6 K 7 L 8
		M Y N X O 0 P 1 Q 2	35

17. INFORMELL:
- Hat der/die Befragte in Ost- oder in Westdeutschland studiert?
- IN OSTDEUTSCHLAND..... 1* 36
 IN WESTDEUTSCHLAND 2***
 BEIDES (IN OST- UND WESTDEUTSCHLAND) 3*

*



"Würden Sie wieder an einer Hochschule in Ostdeutschland studieren, oder käme das für Sie nicht mehr in Frage?"

WÜRDEN SIE WIEDER IN OST-DEUTSCHLAND STUDIEREN 1 37
 KÄME NICHT MEHR IN FRAGE 2
 KOMMT DARAUF AN 3
 KEINE ANGABE 4

"Hätten Sie sich vorstellen können, an einer Hochschule in Ostdeutschland zu studieren, oder wäre das für Sie nicht in Frage gekommen?"

HÄTTE ICH MIR VORSTELLEN KÖNNEN.... 5 37
 WÄRE NICHT IN FRAGE GEKOMMEN. 6*
 KEINE ANGABE 7

* "Und wieso wäre für Sie ein Studium an einer Hochschule in Ostdeutschland nicht in Frage gekommen? Was hat für Sie dagegen gesprochen?"

..... 38

..... 39

.....

.....

..... KEINE ANGABE 9

18. INTERVIEWER EINSTUFUNG nach Frage 11:
- Hat der/die Befragte das Studium bereits abgeschlossen, oder ist das noch nicht der Fall?
- JA, STUDIUM ABGESCHLOSSEN 1** 40
 NEIN, NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN 2

** Gleich übergehen zu Frage 21 !

19. "Und was ist Ihr Hauptfach, was studieren Sie hauptsächlich?"
- 41
 42
 KEINE ANGABE 9

20. INFORMELL:
- Studiert der/die Befragte in Ost- oder in Westdeutschland?
- IN OSTDEUTSCHLAND..... 1* 43
 IN WESTDEUTSCHLAND 2***

*



"Wünschen Sie sich manchmal, Sie würden an einer westdeutschen Hochschule studieren, oder ist das nicht der Fall?"

JA, WÜNSCHE ICH MIR 1 44
 NEIN, NICHT DER FALL 2
 KEINE ANGABE 3

"Könnten Sie sich vorstellen, an einer Hochschule in Ostdeutschland zu studieren, oder käme das für Sie nicht in Frage?"

KÖNNTE ICH MIR VORSTELLEN 4 44
 KÄME NICHT IN FRAGE 5*
 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6

* "Und wieso käme für Sie ein Studium an einer Hochschule in Ostdeutschland nicht in Frage? Was spricht für Sie dagegen?"

..... 45

..... 46

.....

.....

..... KEINE ANGABE 9

21. T	"Nun zum Thema deutsche Einheit und Ost- und Westdeutschland generell: Ist die deutsche Wiedervereinigung für Sie eher Anlass zur Freude oder eher zur Sorge?"	EHER ZUR FREUDE 1 EHER ZUR SORGE 2 UNMÖGLICH ZU SAGEN 3	47
22. T	"Wenn Sie einmal die Deutschen im Osten des Landes mit den Deutschen im Westen vergleichen: überwiegen da die Unterschiede oder überwiegen da die Gemeinsamkeiten?"	UNTERSCHIEDE ÜBERWIEGEN 1 GEMEINSAMKEITEN ÜBERWIEGEN ... 2 HÄLT SICH DIE WAAGE 3 UNENTSCHIEDEN 4	48
23. t	INTERVIEWER überreicht <u>weißes</u> Kartenspiel und rosa Bildblatt 4 ! "Das ist sicher nicht ganz einfach zu sagen, aber was meinen Sie, was trifft eher auf Westdeutsche zu und was eher auf Ostdeutsche? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf das Blatt hier. Karten, bei denen Sie meinen, da gibt es keinen Unterschied, legen Sie auf das unterste Feld. Wenn Sie sich bei einer Karte nicht entscheiden können, legen Sie sie einfach beiseite!" (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)		
	DASTRIFFT EHER AUF WESTDEUTSCHE ZU:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	49 50
	DASTRIFFT EHER AUF OSTDEUTSCHE ZU:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	51 52
	DA GIBT ES KEINEN UNTERSCHIED:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	53 54
24. t	"Jetzt möchte ich Sie bitten, bei einem interessanten Experiment mitzumachen. Wenn man irgendein Wort hört, dann fällt einem ja meist alles Mögliche dazu ein. Es kommen einem bestimmte Gedanken oder Gefühle, die gerade zu diesem Wort passen. Wenn Sie zum Beispiel 'Ostdeutschland' hören - woran könnten Sie da vor allem denken? Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte immer, ob Ihnen das bei 'Ostdeutschland' in den Sinn kommt oder nicht."		
a)	Denken Sie bei 'Ostdeutschland' zum Beispiel an Freiheit?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	55
b)	"Und denken Sie an Natur?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
c)	"An Kultur?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
d)	"Demokratie?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	56
e)	"Nette Leute?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
f)	"An aufstrebend?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
g)	"Viele Möglichkeiten?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	57
h)	"Offenheit?"	JA 4 NEIN 5 UNENTSCHIEDEN 6	
i)	"Schöne Städte?"	JA 7 NEIN 8 UNENTSCHIEDEN 9	
j)	"Und denken Sie an Rechtsextremismus?"	JA 1 NEIN 2 UNENTSCHIEDEN 3	58
25. T	"Neulich sagte uns jemand: '20 Jahre nach der Wiedervereinigung hat es keinen Sinn mehr, immer noch auf den Unterschieden zwischen Ost- und Westdeutschen herumzureiten. Natürlich gibt es da auch Probleme, aber alles in allem ist es doch gut so, wie es jetzt ist.' Sehen Sie das auch so, oder sehen Sie das nicht so?"	SEHE DAS AUCH SO 1 SEHE DAS NICHT SO 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3	59

III

26.	INFORMELL: Wo haben Sie ganz oder größtenteils Ihre Kindheit und Jugend verbracht: In West- oder in Ostdeutschland?	WESTDEUTSCHLAND 1 OSTDEUTSCHLAND 2** ANDERES LAND 3** KEINE ANGABE 4**	08
		** Gleich übergehen zu Frage 34 !	
27. T	"Fühlen Sie sich im Allgemeinen eher als Deutscher oder mehr als Westdeutscher?" (FALLS 'Beides gleich': "Was überwiegt?")	EHER ALS DEUTSCHER 1 MEHR ALS WESTDEUTSCHER 2 UNENTSCHIEDEN 3	09
28. T	"Kann man vom Aussehen her erkennen, ob jemand Ostdeutscher oder Westdeutscher ist, ich meine natürlich nicht in jedem Fall, aber meistens?"	JA 1* NEIN 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3	10
* INTERVIEWER überreicht weiße Liste 5 !			
"Und was meinen Sie, woran erkennt man das, dass einer Ostdeutscher ist? Bitte sagen Sie es mir nach der Liste hier!" (Alles Genannte einkreisen!)			
		/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	
		/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /	
AN ANDEREM, und zwar:		8	
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 9	
29.	INFORMELL: Wo leben Sie zurzeit: In West- oder in Ostdeutschland? (Bei Studierenden ist der Studienort gemeint!)	WESTDEUTSCHLAND 1 OSTDEUTSCHLAND 2** KEINE ANGABE 3**	13
		** Gleich übergehen zu Frage 34 !	
30. a) T	"Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, in die neuen Bundesländer umzuziehen?"	JA, SCHON NACHGEDACHT 1 NEIN, NOCH NICHT 2**	14
		** Gleich übergehen zu Frage 31 !	
b)	"Und ist das noch aktuell, werden Sie in die neuen Bundesländer umziehen? Würden Sie sagen ..."	"ja, bestimmt" 3 "ja, vielleicht" 4* "nein, werde nicht umziehen" 5 KEINE ANGABE 6	14
* "Und wozu neigen Sie eher: in den Osten zu gehen, oder im Westen zu bleiben?"		IN DEN OSTEN ZU GEHEN 7 IM WESTEN ZU BLEIBEN 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	14
31. T	"Sind Sie in den letzten 12 Monaten einmal mit Ostdeutschen zusammengekommen?"	JA 1* NEIN 2	15
* "Und haben Sie dabei den Eindruck gehabt, dass es 'Jammer-Ossis' waren, oder hatten Sie nicht diesen Eindruck?"		HABE EINDRUCK GEHABT 3 HATTE <u>NICHT</u> DIESEN EINDRUCK 4 UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 5	15
32. T	INTERVIEWER, blaue Liste 6 bereitlegen! "Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie machen Ferien irgendwo am Mittelmeer. Eines Tages lernen Sie dort einen anderen Deutschen kennen. Im Gespräch erfahren Sie, dass er aus Ostdeutschland kommt. Was denken Sie da wohl im ersten Moment, wenn Sie das erfahren? Sehen Sie doch bitte diese Liste einmal an. Was davon träfe zu?" (INTERVIEWER überreicht blaue Liste 6! - Alles Genannte einkreisen!)		
		/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /	
ANDERE ANGABE:		0	

33. a)	"Wie oft kommen Sie nach Ostdeutschland?"	"mehrmals im Jahr"	1	17
T	Würden Sie sagen ..."	"ein- bis zweimal im Jahr"	2	
		"seltener"	3	
		NOCH NIE DA GEWESEN	4**	
		** Gleich übergehen zu Frage 34 !		
b)	"Wenn Sie nach Ostdeutschland fahren, fühlen Sie sich dann immer noch ein bisschen fremd, so als würden Sie in ein anderes Land fahren, oder geht Ihnen das nicht so?"	FÜHLE MICH EIN BISSCHEN FREMD ..	5	17
		NEIN, GEHT MIR NICHT SO	6	
		SCHWER ZU SAGEN, KEINE ANGABE	7	
34.	INTERVIEWER Einstufung nach Frage 26: Wo hat der/die Befragte ganz oder größtenteils seine/ihre Kindheit und Jugend verbracht: in West- oder in Ostdeutschland?	WESTDEUTSCHLAND	1**	18
		OSTDEUTSCHLAND	2	
		ANDERES LAND	3**	
		KEINE ANGABE	4**	
		** Gleich übergehen zu Frage 42 !		
35. a)	"Fühlen Sie sich im Allgemeinen eher als Deutscher oder mehr als Ostdeutscher?"	EHER ALS DEUTSCHER	1	19
T	(FALLS 'Beides gleich': "Was überwiegt?")	MEHR ALS OSTDEUTSCHER	2	
		UNENTSCHIEDEN	3	
b)	"Man hört oder liest ja manchmal, dass Ostdeutsche sich öfter als Bürger zweiter Klasse fühlen. Wie geht es Ihnen: Haben Sie auch das Gefühl, Bürger zweiter Klasse zu sein, oder würden Sie das nicht sagen?"	HABE AUCH DAS GEFÜHL	4	19
		WÜRDEN ICH NICHT SAGEN	5	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	6	
36.	"Kann man vom Aussehen her erkennen, ob jemand Ostdeutscher oder Westdeutscher ist, ich meine natürlich nicht in jedem Fall, aber meistens?"	JA	1*	20
T		NEIN	2	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	3	
* INTERVIEWER überreicht graue Liste 7 !				
"Und was meinen Sie, woran erkennt man das, dass einer Westdeutscher ist? Bitte sagen Sie es mir nach der Liste hier!" (Alles Genannte einkreisen!)				
	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /			21
	/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /			22
	AN ANDEREM, und zwar:		0	
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT	9	
37.	INFORMELL: Wo leben Sie zurzeit: In West- oder in Ostdeutschland? (Bei Studierenden ist der Studienort gemeint!)	WESTDEUTSCHLAND	1**	22
		OSTDEUTSCHLAND	2	
		KEINE ANGABE	3**	
		** Gleich übergehen zu Frage 42 !		
38. a)	"Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, in die alten Bundesländer umzuziehen?"	JA, SCHON NACHGEDACHT	1	23
T		NEIN, NOCH NICHT	2**	
		** Gleich übergehen zu Frage 39 !		
b)	"Und ist das noch aktuell, werden Sie in die alten Bundesländer umziehen? Würden Sie sagen ..."	"ja, bestimmt"	3	23
		"ja, vielleicht"	4*	
		"nein, werde nicht umziehen"	5	
		KEINE ANGABE	6	
* "Und wozu neigen Sie eher: in den Westen zu gehen, oder im Osten zu bleiben?"				
		IN DEN WESTEN ZU GEHEN	7	23
		IM OSTEN ZU BLEIBEN	8	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	9	

39.	"Sind Sie in den letzten 12 Monaten einmal mit Westdeutschen zusammengekommen?"	JA..... 1*	24
T		NEIN 2	
	☐ "Und haben Sie dabei den Eindruck gehabt, dass es 'Besser-Wessis' waren, oder hatten Sie nicht diesen Eindruck?"	HABE EINDRUCK GEHABT..... 3	24
		HATTE <u>NICHT</u> DIESEN EINDRUCK 4	
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT..... 5	
40.	INTERVIEWER, gelbe Liste 8 bereitlegen!		
T	"Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie machen Ferien irgendwo am Mittelmeer. Eines Tages lernen Sie dort einen anderen Deutschen kennen. Im Gespräch erfahren Sie, dass er aus Westdeutschland kommt. Was denken Sie da wohl im ersten Moment, wenn Sie das erfahren? Sehen Sie doch bitte diese Liste einmal an. Was davon träfe zu?" (INTERVIEWER überreicht gelbe Liste 8 ! - Alles Genannte einkreisen!)		
	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /		25
	ANDERE ANGABE:	8	
41.	"Wie oft kommen Sie nach Westdeutschland? Würden Sie sagen ..."	"mehrmals im Jahr" 1	26
T		"ein- bis zweimal im Jahr" 2	
		"seltener" 3	
		NOCH NIE DA GEWESEN 4	
42.	"Einmal angenommen, ein Westdeutscher wird von seiner Firma nach Ostdeutschland versetzt: Was vermuten Sie? Wird er dann am neuen Wohnort Schwierigkeiten haben, einen guten Kontakt zu ostdeutschen Nachbarn und Kollegen aufzubauen, oder wird er eher nicht so viele Schwierigkeiten haben?"	WIRD SCHWIERIGKEITEN HABEN..... 1	27
T		EHER NICHT SO VIELE 2	
		UNENTSCHIEDEN 3	
43.	"Eine Frage zum Schluss: Was glauben Sie: Haben junge Menschen heute in West- oder in Ostdeutschland bessere Berufschancen?"	IN WESTDEUTSCHLAND 1	28
		IN OSTDEUTSCHLAND..... 2	
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3	

STATISTIK: "Jetzt möchte ich Sie noch um wenige statistische Angaben bitten!"

1.	Geschlecht:	MÄNNLICH	1	08
		WEIBLICH	2	

2.	Alter:	JAHRE	09	
			10	

3.	Darf ich fragen, aus welchem Bundesland Sie kommen, wo Sie ganz oder größtenteils Ihre Kindheit und Jugend verbracht haben?"		11	
			12	

AUS:

KEINE ANGABE..... 9

4.	INTERVIEWER-EINSTUFUNG nach Frage 11:	JA, STUDIUM ABGESCHLOSSEN	1	13
	Hat der/die Befragte das Studium bereits abgeschlossen, oder ist das noch nicht der Fall?	NEIN, NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN	2**	

--- --

** Gleich übergehen zu Punkt 10 !

5.	Haben Sie an einer Universität oder an einer Fachhochschule studiert?	UNIVERSITÄT	1	14
t		FACHHOCHSCHULE	2	
	ANDERES, und zwar:		8	

6.	INTERVIEWER überreicht graue Liste A !			
T	Und können Sie mir noch sagen, welches Ihre Fachrichtung war? Vielleicht anhand dieser Liste hier? (Genanntes einkreisen!)	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /		17
	ANDERES, und zwar:		0	

7.	Welchen Hochschulabschluss haben Sie gemacht?	DIPLOM	1	18
t		MAGISTER	2	
		BACHELORABSCHLUSS	3	
		MASTERABSCHLUSS	4	
		PROMOTION	5	
		STAATSEXAMEN FÜR LEHRAMT	6	
		STAATSEXAMEN JURA/MEDIZIN	7	
	ANDERES, und zwar:		8	

8. a)	Wo haben Sie Ihren Abschluss gemacht, an welchem Studienort?		19	
	Studienort:		20	
				
	KEINE ANGABE		9	

b)	Haben Sie während des Studiums auch woanders studiert, also an anderen Studienorten?		21	
	JA, und zwar:		22	
				
	NEIN NICHT WOANDERS STUDIERT ...		0	
	KEINE ANGABE		9	

9.	INTERVIEWER-EINSTUFUNG nach Frage 11: Hat der/die Befragte das Studium bereits abgeschlossen, oder ist das noch nicht der Fall?	JA, STUDIUM ABGESCHLOSSEN..... 1** 21 NEIN, NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN 2 ----- ** Gleich übergehen zu Punkt 15 !
10. T	Studieren Sie an einer Universität oder an einer Fachhochschule ? ANDERES, und zwar:.....	UNIVERSITÄT 1 14 FACHHOCHSCHULE 2 ANDERES, und zwar:..... 8
11. T	Können Sie mir bitte sagen, in welchem Fachsemester Sie sind? (Gemeint ist: im gegenwärtigen Studienfach!)	15 16 IM:..... SEMESTER
12. T	INTERVIEWER überreicht graue Liste A ! Und können Sie mir noch sagen, welches Ihre Fachrichtung ist? Vielleicht anhand dieser Liste hier? (Genanntes einkreisen!) / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / ANDERES, und zwar:.....	17 0
13. t	Welchen Hochschulabschluss streben Sie an? ANDERES, und zwar:.....	DIPLOM 1 18 MAGISTER 2 BACHELORABSCHLUSS 3 MASTERABSCHLUSS 4 BACHELOR (LEHRAMT) 5 MASTERABSCHLUSS (LEHRAMT) 6 PROMOTION 7 STAATSEXAMEN FÜR LEHRAMT 8 STAATSEXAMEN JURA/MEDIZIN 9 ANDERES, und zwar:..... 8
14. a)	<u>Derzeitiger Studienort des/der Befragten:</u> T Postleitzahl Ort: (Bitte in Druckschrift)	19 20
b)	Haben Sie während des Studiums auch woanders studiert, also an anderen Studienorten? JA, und zwar: NEIN NICHT WOANDERS STUDIERT ... 0 KEINE ANGABE 9	21 22
15. a) T	INFORMELL: Sind Sie <u>vor</u> 1990 geboren, oder im Jahr 1990 oder später? ** Gleich übergehen zu den Interviewernotizen!	VOR 1990 1 23 1990 ODER SPÄTER 2** KEINE ANGABE 3**
b)	INFORMELL: Können Sie mir sagen, in welchem Teil Deutschlands Sie im Herbst 1989 gewohnt haben, also vor der Wende in Ostdeutschland?	WESTDEUTSCHLAND 4 23 OSTDEUTSCHLAND 5 IM AUSLAND 6 KEINE ANGABE 7

Nach Abschluss des Interviews ! INTERVIEWER-NOTIZEN:

Ort:	Datum:	Wochentag des Interviews:	Dauer des Interviews:	Uhrzeit bei Beendigung des Interviews:	Unterschrift des Interviewers:					
		Mo.(1) Di. (2) Mi. (3) Do. (4) Fr. (5) Sa. (6) So. (7)								
..... <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> (Postleitzahl)								 Min.	 Uhr	
30 31 32 33 34	35-39	40	41 42							

L I S T E 1

- (1) Augsburg
- (2) Berlin
- (3) Bremen
- (4) Dresden
- (5) Düsseldorf
- (6) Erfurt
- (7) Frankfurt/Main
- (8) Freiburg
- (9) Göttingen
- (10) Hamburg
- (11) Hannover
- (12) Heidelberg
- (13) Jena
- (14) Kiel
- (15) Köln
- (16) Leipzig
- (17) Magdeburg
- (18) Mainz
- (19) München
- (20) Münster
- (21) Nürnberg
- (22) Passau
- (23) Potsdam
- (24) Rostock
- (25) Stuttgart

L I S T E 2

- (1) Über die Homepages der Hochschulen
- (2) Über Informationsmaterial der Hochschulen, z.B. Broschüren
- (3) Über das Profil der Hochschulen in sozialen Netzwerken
- (4) In Internetforen, Blogs
- (5) Über Freunde, Bekannte, die schon dort studieren
- (6) Über Freunde bzw. Bekannte, die dort zwar nicht studieren, die sich dort aber auskennen
- (7) Durch eigene Besuche, eigene Erfahrungen
- (8) Bei Informationsveranstaltungen
- (9) In Zeitschriften, Zeitungen
- (10) Über Reiseführer, Städteinformationen

Anderes bitte angeben!

L I S T E 3

- (A) Unter 500 Euro
- (B) 500 - 749 Euro
- (C) 750 - 999 Euro
- (D) 1.000 - 1.249 Euro
- (E) 1.250 - 1.499 Euro
- (F) 1.500 - 1.749 Euro
- (G) 1.750 - 1.999 Euro
- (H) 2.000 - 2.499 Euro
- (I) 2.500 - 2.999 Euro
- (K) 3.000 - 3.499 Euro
- (L) 3.500 - 3.999 Euro
- (M) 4.000 - 4.999 Euro
- (N) 5.000 - 5.999 Euro
- (O) 6.000 - 7.499 Euro
- (P) 7.500 - 9.999 Euro
- (Q) 10.000 Euro und mehr

BILDBLATT 4

**DAS TRIFFT EHER AUF
WESTDEUTSCHE ZU:**

**DAS TRIFFT EHER AUF
OSTDEUTSCHE ZU:**

**DA GIBT ES KEINEN
UNTERSCHIED:**

L I S T E 5

Ostdeutsche erkennt man ...

- (1) an der altmodischen Kleidung
- (2) am lässigen, legeren Stil
- (3) an der sehr gepflegten Erscheinung
- (4) am sorgfältig frisierten Haar
- (5) am bescheidenen, zurückhaltenden Auftreten
- (6) an eher farbloser Kleidung oder dunklen Farben
- (7) an der schicken Kleidung
- (8) am überheblichen Gesichtsausdruck
- (9) daran, dass sie irgendwie gehemmt oder verkrampft wirken
- (10) daran, dass sie teure Sachen tragen
- (11) am einfachen, natürlichen Äußeren
- (12) am modischen Zubehör, wie Schmuck, Uhren, Brillengestelle, Taschen
- (13) an den Umgangsformen, an der Art, sich zu geben
- (14) an der Sprache, am Dialekt
- (15) am arroganten Auftreten
- (16) am Wortschatz, am Sprachgebrauch
- (17) daran, dass sie Zufriedenheit ausstrahlen
- (18) an der selbstsicheren Haltung

Anderes bitte angeben!

L I S T E 6

- (1) Ich würde mich freuen
- (2) Ich wäre enttäuscht
- (3) Ich wäre neugierig, mich mit ihm zu unterhalten
- (4) Ich hätte Lust, mich von ihm zurückzuziehen
- (5) Ich glaube, wir hätten uns wenig zu sagen
- (6) Ich würde vorschlagen, dass wir zusammen etwas trinken
- (7) Ich glaube, wir würden uns als Deutsche im Ausland gut verstehen
- (8) Ich glaube, der würde mich als Westdeutsche(n) gar nicht so gern an seinem Tisch haben, weil er bestimmt ganz anders denkt als wir

L I S T E 7

Westdeutsche erkennt man ...

- (1) an der altmodischen Kleidung
- (2) am lässigen, legeren Stil
- (3) an der sehr gepflegten Erscheinung
- (4) am sorgfältig frisierten Haar
- (5) am bescheidenen, zurückhaltenden Auftreten
- (6) an eher farbloser Kleidung oder dunklen Farben
- (7) an der schicken Kleidung
- (8) am überheblichen Gesichtsausdruck
- (9) daran, dass sie irgendwie gehemmt oder verkrampft wirken
- (10) daran, dass sie teure Sachen tragen
- (11) am einfachen, natürlichen Äußeren
- (12) am modischen Zubehör, wie Schmuck, Uhren, Brillengestelle, Taschen
- (13) an den Umgangsformen, an der Art, sich zu geben
- (14) an der Sprache, am Dialekt
- (15) am arroganten Auftreten
- (16) am Wortschatz, am Sprachgebrauch
- (17) daran, dass sie Zufriedenheit ausstrahlen
- (18) an der selbstsicheren Haltung

Anderes bitte angeben!

L I S T E 8

- (1) Ich würde mich freuen
- (2) Ich wäre enttäuscht
- (3) Ich wäre neugierig, mich mit ihm zu unterhalten
- (4) Ich hätte Lust, mich von ihm zurückzuziehen
- (5) Ich glaube, wir hätten uns wenig zu sagen
- (6) Ich würde vorschlagen, dass wir zusammen etwas trinken
- (7) Ich glaube, wir würden uns als Deutsche im Ausland gut verstehen
- (8) Ich glaube, der würde mich als Ostdeutsche(n) gar nicht so gern an seinem Tisch haben, weil er bestimmt ganz anders denkt als wir

L I S T E A

- (1) Sprach- und Kulturwissenschaften
- (2) Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- (3) Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
- (4) Humanmedizin, Veterinärmedizin,
Gesundheitswissenschaft
- (5) Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft
- (6) Ingenieurwissenschaften
- (7) Kunst, Kunstwissenschaft
- (8) Sport, Sportwissenschaft

Anderes bitte angeben !

Die folgenden Bogen werden in einzelne Karten geschnitten, auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen ist. Die Interviewer haben den Befragten die Karten willkürlich geordnet in die Hand zu geben.

1

Dass dort gute Studienbedingungen geboten werden, dass z.B. Hörsäle groß genug oder Bibliotheken lange geöffnet sind

1

2

Dass es ein gutes Betreuungsverhältnis gibt, dass nicht zu viele Studierende von einem Professor betreut werden

2

3

Dass die Hochschule modern ausgestattet ist

3

4

Dass in meinem Fach interessante Veranstaltungen angeboten werden

4

5

Dass Grundlagen-Veranstaltungen in jedem Semester angeboten werden

5

6

Dass ich alle wichtigen Informationen zum Studium leicht finden kann bzw. bekomme

6.

7

Dass ich mit einem Abschluss dieser Hochschule gute Karrierechancen habe

7

8

Dass es am Studienort ein breites kulturelles Angebot gibt

8

6

01

Dass es am Studienort bzw. in der Umgebung gute Freizeitmöglichkeiten gibt

Dass die Zimmer bzw. Wohnungen bezahlbar sind

9.

10

11

12

Dass die Hochschule nicht weit entfernt ist vom Wohnort der Eltern

Dass auch Freunde oder Bekannte von mir dort studieren

11

12

13

14

Dass es dort keine bzw. relativ niedrige Studiengebühren gibt

Dass die Hochschule einen guten Ruf hat

13

14

15

16

Dass die Hochschule in einer tollen Stadt liegt

Dass sich die Hochschule im Internet oder in Informationsmaterialien ansprechend präsentiert

15

16

21

81

Dass man in der Stadt gut Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen kann

Dass die Hochschule auf höchstem wissenschaftlichen Niveau ist, dass sie eine Elite-Hochschule ist

17

18

61

Dass in der Stadt viel los ist, es z.B. viele Kneipen, Cafés, Bars usw. gibt

19

1

2

Bescheiden

Unzufrieden

1

2

3

4

Selbstbewusst

Sind aufs Geld aus

3

4

5

6

Fleißig

Politisch interessiert

5

6

7

8

Hilfsbereit

Ehrlich

7

8

6

01

Zurückhaltend

Ängstlich

9.

10

11

12

Bürokratisch

Ehrgeizig

11

12

13

14

Religiös

Arrogant

13

14

15

16

Sparsam

Erfinderisch

15

16

71

Misstrauisch

81

weißes Kartenspiel

Oberflächlich

17

18

61

Bodenständig,
heimatverbunden

19